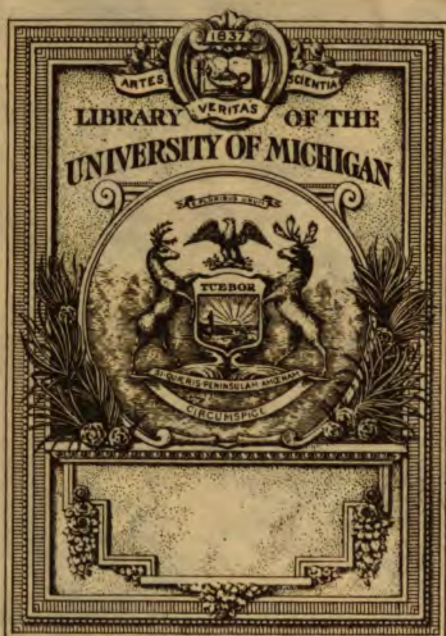

1837
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
SI QUÆRIS PENINSULAM AMŒNAM
CIRCUMSPICE

M. TULLI CICERONIS

CATO MAIOR

DE SENECTUTE.

Nach Text und Kommentar getrennte

Ausgabe für den Schulgebrauch

von

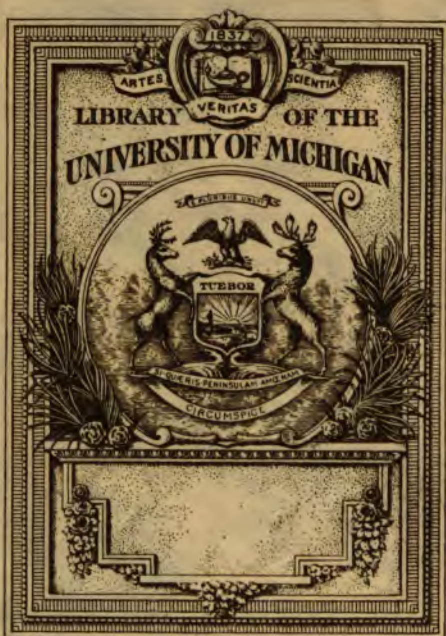
PROF. HEINRICH ANZ,
Gymnasialdirektor in Landsberg a. W.

Zweite Abteilung: Kommentar.

Dritte, verbesserte Auflage.



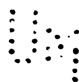
GOTHA.
FRIEDRICH ANDREAS PERTHES.
1902.


1837
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
SI QUÆRIS PENINSULAM AMŒNAM
CIRCUMSPICE

M. TULLI CICERONIS

CATO MAIOR

DE SENECTUTE.



Nach Text und Kommentar getrennte

Ausgabe für den Schulgebrauch

von

PROF. HEINRICH ANZ,
Gymnasialdirektor in Landsberg a. W.

Zweite Abteilung: Kommentar.

Dritte, verbesserte Auflage.



GOTHA.
FRIEDRICH ANDREAS PERTHES.
1902.

EINLEITUNG.

M. Tullius Cicero, geb. zu Arpinum am 3. Januar 106 v. Chr., erreichte den Höhepunkt seiner politischen Laufbahn wie seines Ruhmes im J. 63 mit dem Konsulate und der Niederwerfung der Catilinarischen Verschwörung und endete am 7. Dezember 43 als eines der Opfer jener Proscriptionen, welche das Triumvirat des Antonius, Octavianus und Lepidus schändeten. — Sein arbeitsvolles Leben, mitten hineinfallend und verwickelt in die schweren inneren Kämpfe der römischen Republik, deren letztes Ergebnis die Alleinherrschaft des Octavianus werden sollte, war geteilt zwischen der Thätigkeit des gerichtlichen Sachwalters, des Staatsmannes und des Schriftstellers und nach allen drei Seiten hin in erster Linie in den Dienst der Mitbürger wie des Vaterlandes gestellt.

Der litterarische Nachlafs Ciceros besteht im wesentlichen aus 1) einem sehr ausgedehnten Briefwechsel, 2) zahlreichen Volks-, Senats- und vor allem Gerichtsreden, 3) umfangreicheren zum Teil, zum Teil kleineren rhetorischen, staatswissenschaftlichen und philosophischen Schriften. — Für die Abfassung der dritten Klasse von Schriften boten ihm in zwei Fristen die politischen Verhältnisse, welche ihm zeitweise zu thätiger Mitarbeit an den Aufgaben der Öffentlichkeit wenig Raum liefsen, die nötige Mufse, einmal nämlich die nächsten Jahre nach seiner Rückkehr aus der Verbannung — sie dauerte vom April 58 bis September 57 —, darauf wieder die letzten Jahre seines Lebens, als er, der Anhänger des Pompejus, nachdem dessen Sache bei Pharsalus verloren war, mit dem siegreichen Cäsar zwar äufserlich ausgesöhnt, aber mit der Neugestaltung der Dinge nicht versöhnt, sich wiederum politisch beiseite geschoben sah.

Der letzteren Periode litterarischen Schaffens gehören, nachdem in der vorhergehenden (56—52 v. Chr.) das bedeutendste der rhetorischen (De oratore) und zwei staatswissenschaftliche Werke (De re publica, De legibus) verfafst waren, abgesehen von mehreren weiteren rhetorischen Abhandlungen (meist 46 v. Chr.) sämtliche philosophische Schriften Ciceros an, die in schnellster Aufeinanderfolge (45 und 44 v. Chr.) auf den drei Gebieten der Philosophie, der Dialektik (disserendi ratio), Physik (naturae ratio) und Ethik (vivendi ratio), sich bewegten.

Den inneren Antrieb zu ihrer Abfassung gab das lebhafte Interesse an philosophischen Studien, die Cicero in seiner Jugend, wenn auch mehr im Dienste allgemeiner und speziell rednerischer Ausbildung, mit Eifer getrieben und selbst später über den Anforderungen des praktischen Lebens nie ganz aus dem Auge verloren hatte, um sie nun im Alter mit neuer Begeisterung wieder aufzunehmen. Die äufsere Veranlassung und Gelegenheit bot, wie oben gesagt, die Not der Zeit, die ihm andere Kreise des Wirkens verschlofs. Seine Absicht aber war — neben dem Wunsche, selbst zu vergessen — diese, auch die Zeit unfreiwilliger Mufse in den Dienst seines Volkes zu stellen, indem er ihm neue Gebiete der Erkenntnis und einen reichen Schatz edler Sittlichkeit erschlösse, auch zugleich von einer neuen Seite her in den Wettkampf mit griechischer Bildung es einführte. Denn wenn Ovid gelegentlich (Fast. 4, 270) das stolze Wort ausspricht: „Dignus Roma locus, quo deus omnis eat“, so meinte Cicero, nicht minder stolz, dasselbe Rom berufen, Sammelplatz und Heimstätte auch aller höheren geistigen Bestrebungen zu werden.

Er war dabei weder gewillt noch befähigt zu den mancherlei philosophischen Systemen, wie sie, auf dem von Socrates (als fons et caput philosophiae bezeichnet de orat. 1, 42) gelegten Grunde weiter bauend, vornehmlich die Schulen Platos (Akademiker) und des Aristoteles (Peripatetiker), Epikurs (Epikureer) und Zenos (Stoiker) geschaffen hatten, um ein neues, eigenartiges System zu bereichern: vielmehr bot er als Eklektiker eine Auswahl dessen, was ihm von den philosophischen Lehren griechischer Meister am wissenswertesten und annehmbarsten erschien — in erster Linie aus dem weiten Bereiche der Moralphilosophie; denn, ein echter

Sohn Roms (vgl. de off. I, 19: „virtutis omnis laus in actione consistit"), fühlte auch er sich von denjenigen Wissensgebieten vornehmlich angezogen, die sich unmittelbar dem praktisch-sittlichen Leben dienstbar machen liefsen.

Er steht in diesem Felde im wesentlichen auf dem Boden jener Stoa, die in der Tugend das einzige Gut, daher auch die einzige Vorbedingung eines wahrhaft glücklichen Lebens erkannte und so allein imstande schien, dem Mammonismus der Zeit, wie dem mafslosen Jagen nach Genufs, Macht und Ehre einen Damm entgegenzustellen, die obenein dem römischen Patrioten und Staatsmann sich empfahl, weil sie dem Bürger die Beteiligung am politischen Leben als heilige Pflicht wies (vgl. de off. I, 72: „Iis, qui habent a natura adiumenta rerum gerendarum, abiecta omni cunctatione adipiscendi magistratus et gerenda res publica est"). Zwar Einseitigkeiten und Ausschreitungen des Stoicismus bekämpft Cicero oft — wie er denn überhaupt ein Mann der Vermittelung, nicht selten auch des Schwankens und der Halbheit war —; aber im letzten Grunde findet er doch immer das sittliche Heil in den Prinzipien jener Schule.

Auf stoischen Anschauungen, wennschon hier besonders aller Schroffheit entkleidet, beruht auch zum guten Teil der ethische Kern der Schrift, welche Cicero inmitten gröfserer Arbeiten — wohl kurz vor dem Tode Cäsars —, sich selbst und dem Freunde T. Pomponius Atticus zur Herzstärkung, ein Greis dem Greise (denn Atticus war im J. 109 geboren), vom Greisenalter handelnd, widmete.

Den landläufigen Klagen über die Last des Alters stellt hier Cicero eine höhere, edlere Auffassung entgegen, in so warmen, herzlichen, zum Teil ergreifenden Tönen, dafs dieses Schriftchen auch noch einem Jakob Grimm gar anmutend erschien und ihm schöne Worte aufrichtiger Bewunderung entlockte, da er selbst daran ging, seine köstliche Rede „Über das Alter" zu verfassen.

Die Form ist nach der von Plato herübergenommenen Sitte die dialogische, wennschon diese Einkleidung nicht das Ganze kräftig durchwirkt, sondern von den drei Trägern des Gespräches,

dem älteren Cato, Scipio dem Jüngeren und seinem vertrauten Freunde C. Lälius, die beiden letzteren die Unterhaltung nur eröffnen, um dann dem hochbetagten väterlichen Freunde alles Weitere zu überlassen. Doch hält uns der Verfasser auch im Verlaufe der Auseinandersetzung durch gelegentliche Beziehung derselben auf die beiden Belehrung suchenden Zuhörer ihre Anwesenheit im Gedächtnis.

Verlegt ist das Zwiegespräch in das J. 150 v. Chr. (s. § 14): 83jährig (s. § 32), aber noch im Besitze geistiger wie körperlicher Kraft, erprobt und bewährt durch ein nicht nur langes, sondern auch reiches Leben, in dessen vielseitige Interessen und Schaffenskreise *) uns die Ausführung selbst den klarsten Einblick verschafft, erschien M. Porcius Cato (geb. 234, Konsul 195, Censor 184, gest. 149) vor anderen geeignet, einer Schutzrede für das Greisenalter das nötige Gewicht zu geben, geeigneter entschieden, zumal einem römischen Leserkreise gegenüber, als Tithonus, des troischen Königs Laomedon Sohn, dem nach Ciceros eigener Angabe (§ 3) vor ihm der Philosoph Aristo aus Keos (ein Peripatetiker um 250 v. Chr.) die Erörterung derselben Frage in den Mund gelegt hatte.

Wie weit Cicero diese Schrift etwa benutzte, läſst sich, da sie verloren ist, nicht mehr erweisen. Daſs er für einzelne Abschnitte Plato, für andere Xenophon herangezogen hat, sagt er selbst, hier und da auch hat er es ohne ausdrücklichen Hinweis gethan. Die zahlreichen Beispiele jedenfalls für die von Cato vertretenen Anschauungen sind meist dem römischen Leben entlehnt und verleihen dem Ganzen ein entschieden nationales Gepräge.

Das Schriftchen trägt einen durchaus populären Charakter — schon in der eben erwähnten ausgiebigen Verwendung argumentierender Exempel. Die vielfachen, besonders historischen, Digressionen, das liebevolle Verweilen bei den Reizen des Landlebens und manche einzelnen Züge dienen zur Individualisierung der ehrwürdigen Gestalt Catos. Diese und jene Flüchtigkeit kommt

*) An anderer Stelle (Quintil. inst. 12, 11, 23) heiſst es von ihm: „M. Censorius Cato, idem orator, idem historiae conditor, idem iuris, idem rerum rusticarum peritissimus, inter tot operas militiae, tantas domi contentiones, rudi saeculo, litteras Graecas aetate iam declinata didicit.“

auf Rechnung der Eile, mit der das Schriftchen aus einem Gusse hingeworfen ist. Hier und da hervortretende Mängel der Gruppierung sind ebenso dieser Lässigkeit zuzuschreiben, wenn nicht fehlerhafte Textüberlieferung ursprünglich wohlgeordneten Gedankengang mehrfach zerstört haben sollte.

Was die historischen Persönlichkeiten anlangt, deren Cicero in dem Schriftchen teils citierend, teils exemplifizierend gedenkt, so sind abgesehen von Cato (s. oben), P. Cornelius Scipio Aemilianus (geb. 185, seit der durch ihn im J. 146 erfolgten Zerstörung Carthagos auch Africanus genannt, ermordet 129) und C. Laelius Sapiens (etwas älter als sein Freund Scipio) am häufigsten erwähnt:

1) Von Staatsmännern und Feldherren:

M.' Curius Dentatus: er besiegte als Konsul 290 die Samniten und Sabiner, 275 den Pyrrhus bei Beneventum und starb als Censor 272 (§ 15. 43. 55. 56).

Ti. Coruncanius: er kämpfte als Konsul 280 erfolgreich gegen die Etrusker, war der erste plebejische pontifex maximus und erfreute sich eines Namens als Rechtskundiger (§ 15. 27. 43).

Q. Fabius Maximus Verrucosus (Cunctator): er war Diktator 217, Augur, fünfmal Konsul (233 zum ersten-, 209 zum fünftenmal), gewann 209 Tarent zurück und starb 203 (§ 10ff. 15. 39. 61).

L. Aemilius Paulus (Vater des L. Aemilius Paulus Macedonicus — s. § 15. 82 — und leiblicher Grofsvater des Scipio Africanus minor): er fiel in seinem zweiten Konsulate 216 bei Cannae (§ 29. 61. 75. 82).

P. Cornelius Scipio Africanus maior (Adoptivgrofsvater des Africanus minor), Konsul 205, besiegte den Hannibal 202 bei Zama, war 199 Censor, 194 von neuem Konsul, starb nach gewöhnlicher Annahme 183 (§ 19. 29. 35. 61. 82).

P. Licinius Crassus Dives: seit 212 pontifex maximus, Konsul 205, ein namhafter Rechtsgelehrter (§ 27. 50. 61).

Cyrus maior (§ 30. 32. 79ff.). — Solon, der Gesetzgeber der Athener (§ 26. 50. 72. 73). — Pyrrhus, König von Epirus, 280 Sieger bei Heraclea (§ 16. 43. 55).

2) Von Dichtern, Philosophen, Historikern:

Q. Ennius, geb. 239 zu Rudiae in Calabrien, gest. 169; von Cato 203 aus Sardinien mit nach Rom gebracht, trat er dort aufser jenem auch anderen vornehmen Männern nahe. Er verfafste ein grofses historisches Epos in 18 Büchern, „Annales“ betitelt, worin er die Geschichte des römischen Staates von seinen Anfängen bis zur Gegenwart behandelte und den daktylischen Hexameter nach Rom verpflanzte (§ 1. 10. 14. 16. 50. 73).

Caecilius Statius, ein Insubrer, erst als Sklave, dann als Freigelassener in Rom lebend, ein Zeitgenosse des Ennius (gest. 168). Er bearbeitete in lateinischer Sprache Komödien Menanders (§ 24. 25. 36).

Homerus (§ 23. 31. 54). — Pythagoras, ein Samier, um 530 v. Chr.. Er wanderte im Mannesalter nach Kroton in Unteritalien aus, stiftete hier eine nach ihm benannte Philosophenschule und darf für den einflufsreichsten der vorsocratischen Philosophen gelten (§ 23. 33. 73. 78; Pythagorei § 38. 78). — Socrates, 469—399 (§ 26. 59. 78). — Plato, der berühmteste Schüler des Socrates, Stifter der sogen. Akademie (§ 13. 23. 41. 44. 78). — Xenophon, der Geschichtsschreiber, auch er ein Schüler des Socrates (§ 30. 46. 59. 79).

M. TULLI CICERONIS
CATO MAIOR DE SENECTUTE.

— —

Kap. 1. § 1—3. **Vorrede: Widmung an T. Pomponius Atticus** (s. Einl. S. 3), **Ankündigung des Themas und Begründung seiner Wahl**, **Auskunft über die Einkleidung des Dialogs.**

1. Die angezogenen Verse stammen aus Ennius' (s. Einl. S. 6) Annalen, Buch X. Der Angeredete ist beim Dichter der Held des ersten macedonischen Krieges, T. Quinctius Flamininus, seine Sorge die Schwierigkeit, dem Feinde, Philippus III., in seiner gesicherten Stellung beizukommen, der Anredende ein Hirt (*ille vir* etc.), vom Epirotenfürsten Charŏpus ihm als Wegweiser zu einem jene Stellung beherrschenden Punkte gesandt, der Schauplatz Nord-Epirus, und zwar die Gegend von Antigonea im Aousthal, die Zeit der Handlung das Jahr 198 v. Chr. — *adiŭero* und *levasso (= levavero)* sind Archaismen der Formbildung, *versāt* und *fidēi* (mit Erhaltung der ursprünglichen Länge) der Silbenmessung, *plenu(s)* (mit Verflüchtigung des Endungs-*s*) der Aussprache. — *coquit et versat*] „macht heifs und ruhelos". — *in p. fixa*] pfeilartig. — *licet*] erhält durch die Stellung versichernde Kraft. — *enim*] begründet die vorhergehende Frage an sich, nicht ihrem Inhalt nach: so frage ich; denn ... — *haud magna cum re*] *(re = re familiari)* „von geringem Gut", wie in dem Fahnenspruch altmärkischer Bauern: „Wir sind Bauern von geringem Gut ...". — *quamquam*] mit einschränkender Kraft; so achtmal in dieser Schrift, zweimal dafür *etsi*. — *sollicitari ... noctesque diesque*] Gegensatz: *interdum gvavius commoveri*. — *moderationem a. t. et aequitatem*] „deine mafsvolle Gelassenheit" (ἓν διὰ δυοῖν). — *non solum ..., sed*] läfst das erste Glied gegen das zweite als verhältnismäfsig unwichtig zurücktreten. — *Athenis*] wo Pomponius viele Jahre seinen Studien gelebt hatte (de fin. 5, 4: „ita se Athenis collocavit, ut sit paene unus ex Atticis"). — *humanitatem et prudentiam*] „edle Bildung und Lebensklugheit", die sich in die Verhältnisse schickt. — *iisdem rebus*] Gemeint sind die politischen Verhältnisse der Zeit (de off. 2, 29: „parietes modo urbis stant et manent, iique ipsi iam extrema scelera metuentes, rem vero publicam penitus amisimus"). — *consolatio*] „die Aufgabe Trost zu spenden": die Verbalsubstantiva auf *io* verlangen je nach dem Gedanken sehr verschiedenartige Übersetzung.

2. *urgere* „sich fühlbar machen“, *adventare* „mit Macht herannahen“: den Jahren nach war das Alter bei beiden schon da (s. Einl. S. 1 u. 3), der Wirkung nach vielleicht erst im Anzuge; aber auch die ersten Anzeichen beginnenden Kräfteverfalls können als Bürde (daher „hoc . . . onere“) empfunden werden. — *et te et me etiam ipsum*] *et . . . etiam:* „wie auch“, betont. — *etsi*] S. zu § 1. — *te quidem*] Das enklitische *quidem* hebt hervor, bald entgegensetzend (so hier und gleich nachher *mihi quidem*), bald spezialisierend (= speziell, zum Beispiel u. s. w.), bald nur markierend (*qui quidem*, er der, *cum quidem,* damals als u. dgl.). — *eo munere*] „einer (solchen) Gabe“. — *quo . . . uteretur*] *uti,* „Nutzen ziehen“. — *mollem*] „behaglich“. — *iucundam*] „genufsreich“. — *numquam — degere*] Lobpreisungen der Philosophie bieten die Schriften Ciceros in grofser Fülle; so wird sie z. B. Tusc. 5, 5 gefeiert als „vitae dux, indagatrix virtutis expultrixque vitiorum“. — *cui qui pareat*] Diese Satzbildung ist im Deutschen unnachahmbar. Im Lateinischen hingegen ist eine Konkurrenz zweier Relativa, ebenso eines Relativs mit Fragewort oder mit Konjunktion wie *si*, *ne, cum* etc. sehr beliebt. Die Übersetzung mufs eines der unvereinbaren Wörter beseitigen. So hier: „denn wer . . .“, oder: „der man nur . . . braucht, um . . . zu . . .“.

3. *Sed*] führt nach der Digression zum Hauptgedanken zurück. — *de ceteris*] „. . . Gegenstände, Themen“: die Gegenüberstellung mit *de senectute* ergiebt das Geschlecht. — *saepe*] „noch oft“: noch gehört zu den zahlreichen Adverbien, die im Lat. nicht ausgedrückt werden, wenn sie sich aus dem Gedanken selbst ergeben. — *hunc — misimus*] Der Ton liegt auf *de senectute; ad te misimus de* . . . ist Breviloquenz statt *ad te missum scripsimus de . . .; misimus* im Perfekt des Briefstils. — *Tithono*] Tithonus, Sohn Laomedons und Bruder des Priamus, war als Gemahl der Eos wohl mit Unsterblichkeit, doch nicht mit ewiger Jugend begnadet; so wufste er vom Alter zu sagen. — *Aristo Cius* (= *Κεῖος*)] S. Einl. S. 4. — *fabula*] „der Mythus“, d. h. hier „die mythische Gestalt“. — *oratio*] „die Ausführung“. — *admirantes*] *admirari* häufig = seine Bewunderung aussprechen (wie *dubitare* einen Zweifel aussprechen u. dgl.). — *Qui si — in senectute*] Cicero verklärt für seinen Zweck die Gestalt Catos; denn in Wahrheit war dieser ein ausgesprochener Feind griechischer Bildung und hat nur aus praktischen Rücksichten noch im höheren Alter selbst Griechisch gelernt. — *sed quid opus est plura?*] abbrechende Wendung beim Übergang zu etwas Neuem; zu ergänzen ist *dicere.*

Kap. 2. § 4—14. Einleitung, bestehend aus dreiteiliger Erörterung und zweiteiliger Exemplifikation.

4. *admirari soleo cum*] „ich pflege im Gespräch mit . . . meiner Bewunderung Ausdruck zu geben“ (s. § 3); daher nachher der Konjunktiv *senserim.* — *cum . . . tum vel maxime*] Die steigernde Kraft von *tum* nach *cum* kann verstärkt werden durch *etiam, vero, vero etiam, maxime, praecipue* etc. — *plerisque*] *plerique* (= *οἱ πολλοί*), die grofse Mehrzahl, das Gros (z. B. *aut omnes aut plerique* u. dgl.); Gegensatz: *singuli.* — *Aetna gravius*] „schwer

wie der Ätna"; so *nive candidius*, „weifs wie Schnee", *melle dulcius*, „honigsüfs". Statt von einer „bergschweren" Last zu reden, drückt sich Cicero (sprichwörtlich) so aus, weil nach dem Mythus der Ätna auf dem Giganten Typhoeus lastete. — *Quibus — adferat*] Denn jene zeigen, dafs sie der *sapientia* ermangeln, diese *(qui omnia bona a se ipsi petunt)* bewähren sich als Weise; solche aber (s. Tuscul. 1, 100) „nihil censent esse malum, quod sit a natura datum omnibus". — *a se ipsi*] Logisch strenger wäre *a se ipsis*; doch sehr häufig zieht das Subjekt durch sein grammatisches Übergewicht *ipse* an sich. — *eandem accusant*] „und doch . . .", auch übersetzbar mit: „um doch anderseits . . .": *eandem* markiert das Widerspruchsvolle des Urteils über ein und denselben Gegenstand. — *putassent*] trotz *aiunt*, weil unabhängig: *putaveramus*. — *qui*] „inwiefern". — *qui — obrepit*] Cicero unterscheidet hier nur drei Altersstufen, Kindheit, Jahre der Vollkraft und Greisenalter.

5. *si — soletis*] Über das logische Verhältnis zum Hauptsatze s. § 1 zu *licet enim*. — *in hoc*] „nur darin". — *cognomine*] Cato hatte um seiner vielseitigen praktischen Gaben willen den Beinamen *Sapiens*. — *quod naturam — paremus*] Es war ein Grundgesetz der stoischen Moral: *secundum naturam vivere*. — *discriptae*] *discribere*, „(einteilend, scheidend) ordnen". — *inerti*] „ungeschickt". — *aliquid extremum et . . . vietum et caducum*] „irgendeine Zeit des Abschlusses und . . . ein Zustand des Welkens und Abfallens": so ersetzt Cicero hier der Sprache fehlende Abstracta. — *molliter*] „sänftiglich", d. h. ohne ungeberdig zu thun. — *quid — repugnare*] Unserer Ausdrucksweise würde näher liegen: *quid e. e. aliud naturae repugnare nisi Gigantum m. b. c. d.*; aber man betone das erste Glied *(Gigantum — dis)*, und es ergiebt sich der richtige Gedanke. Hier bietet sich die klassische Wendung für unser: „heifst es nicht . . . Krieg führen, wenn man . . .?" So (in Pis. 47) „quid est aliud furere („heifst es nicht rasen") nisi non cognoscere homines, non cognoscere leges, non senatum, non civitatem?" — *repugnare*] „sich auflehnen gegen".

6. *atqui*] „und doch", obschon du erklärt hast: *rem haud sane difficilem admirari videmini*. — *volumus quidem certe*] *quidem* setzt entgegen, *certe* versichert. — *quibus . . . rationibus*] „die Mittel und Wege, wie . . .". — *vero*] Bei *vero* ist stets zu prüfen, ob es synonym mit *profecto* oder mit *autem*, und in letzterem Falle, ob es steigernd (= aber vollends) ist oder nicht. — *futurum est*] nicht gleich *erit*. — *nisi molestum est*] ein Ausdruck rücksichtsvoller Höflichkeit. — *quam . . . ingrediendum sit*] statt *quae . . . ingredienda sit*, daraus zu erklären, dafs *ingredi* ursprünglich kein Transitivum ist. — *istuc, quo pervenisti, videre quale sit*] „die Beschaffenheit des Zieles, das du erreicht hast . . .". — *istuc* (= *istudce*, also hier nicht Adverb)] *Iste* ist Pronomen demonstr. der zweiten Person (= οὗτος), wie *hic* (= ὅδε) der ersten, *ille* (= ἐκεῖνος) der dritten. Es steht darum *iste* samt seinen Ableitungen 1) von allem, was zur angeredeten Person gehört (so hier), oder 2) dem Sprechenden gegenübersteht, oder 3) als dem Sprechenden gegenüberstehend gedacht wird.

Kap. 3. 7. *saepe enim*] *enim* begründet Catos Bereitwilligkeit, beruhend auf der an anderen gemachten Erfahrung und dem abweichenden eigenen Urteil. — *interfui*] „ich habe (selbst) mit angehört". — *pares* — *congregantur*. So schon Hom. Od. 17, 218: *αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον.* — *quae* (bei *deplorare*)] Accus. des inneren Objekts zur näheren Ausführung von *querelis; deplorare* „klagend äufsern". — *nostri fere aequales*] Cato war Konsul 195, Sal. 188, Alb. 186. — *v. nullam*] Der Gegensatz wäre *v. vitalem.* — *spernerentur*] *spernere aliquem*, „einen verschmähen, nichts von einem wissen wollen". — *essent . . . soliti*] „sonst immer; vgl. *desino* für „nicht mehr", *non d.* für „unaufhörlich", *propero* für „eiligst" u. s. w. — *nam si id*] *id* geht auf ein vorschwebendes *ut illa usu venirent.* — *sine querela*] vertritt die Stelle eines prädikativen Adjektivs. — *inportunitas*] „grämliches Wesen".

8. *opes* etc.] *opes* „einflufsreiche Stellung", *copias* „Vermögen", *dignitatem* „persönliches Ansehen". — *Seriphio*] Seriphus war eine der unbedeutenderen Cycladen. — *est istud quidem* etc.] *quidem* gehört zum ganzen ersten Gliede, lehnt sich aber nicht an das gegensätzlich stärkst betonte Prädikat (*est aliquid)*, sondern sucht (so regelmäfsig) eine pronominale Stütze; vgl. amicum tuum non nos quidem odimus, sed certe non probamus. — *cum ille dixisset*] „auf die Äufserung". — *nec* — *fuisses*] In etwas anderer Fassung schon bei Her. 8, 125; bei Plato (de re p. 1, p. 330 A), dem in diesem wie im vorhergehenden Kapitel mehreres entlehnt ist, lautet die Stelle: *ἀπεκρίνατο, ὅτι οὔτ' ἂν αὐτὸς Σερίφιος ὢν ὀνομαστὸς ἐγένετο οὔτ' ἐκεῖνος Ἀθηναῖος.* Da das erste Glied logisch das bedeutsamere ist, so ist das zweite in der Übersetzung grammatisch unterzuordnen, also *nec . . . nec* = „ebenso wenig . . ., wie". — *nec* — *non gravis*] Das logische Verhältnis der Gliederung durch *nec . . . nec* ist dasselbe wie vorher; *etiam in s. c.*, nicht *ne in s. quidem c.*, weil das zweite Glied durch *nec . . . non* positiv ist.

9. *omnino*] „aller Wege, in jedem Falle". — *arma*] „Schutzwaffen". — *artes*] hier = *artes optimae (ingenuae*, *liberales)*, „Wissenschaften". — *exercitationes virtutum*] „die (mannigfaltige) Ausübung, Bethätigung sittlicher Kräfte". — *cum diu multumque vixeris*] *d. m. vixisse*, „ein langes und reiches L. hinter sich haben" (vgl. *diu multumque cogitare,* „lange und reiflich . . .", *diu multumque dubitare,* „lange und ernstlich . . .").

Kap. 4. 10. *Q. Maximum*] S. Einl. S. 5. — *eum qui*] mit unterscheidender Kraft, „denselben, welcher". — *senem adulescens*] Kontrastierende (z. B. *unus omnia*) wie harmonierende (z. B. zwei Formen von *alius*) Begriffe treten gern nebeneinander. — *quamquam*] S. zu § 1. — *colere*] häufig vom Verhalten des Jüngeren, Unerfahrenen zu dem Älteren, Gereifteren, den sich jener zum Vorbilde nimmt. — *anno* — *fuit*] 233, 234, 214, 209, 205, 204 v. Chr. — *factus sum . . . gessi*] jenes von der Wahl, dieses von der Führung des Amtes. — *ad Capuam*] Das letzte Endziel der römischen Kriegsoperationen in Campanien war allerdings auf die Wiedereroberung Capuas gerichtet; doch zog Fabius thatsächlich nicht vor Capua, sondern vor das benach-

barte Casilinum. — *Tarentum*] Tarent war 212 in die Hände Hannibals gefallen. — *cum quidem*] S. zu § 2. — *suasor fuit*] *suadere legem*, „einen Gesetzesantrag befürworten"; *suasor fuit* bezeichnet im Unterschiede von *suasit* die Thätigkeit als eine gewohnheitsmäfsige: „er machte den unermüdlichen Fürsprecher", oder als so charakteristisch für den Ausübenden, dafs sie ein bleibendes Merkmal bildete: „er stand da als Fürsprecher". — *legis Cinciae*] (so genannt nach dem Antragsteller, dem Volkstribunen M. Cincius Alimentus): *ne quis ob causam orandam* („für die Führung eines Prozesses") *pecuniam donumve accipiat*. — *exsultantem* . . . *molliebat*] Bild vom Rosse: *iuveniliter exsultare*, „in jugendlichem Kraftgefühl aufbäumen, einherstürmen". — *patientia*] „ruhige Ausdauer". — *familiaris noster*] Cato hatte den Ennius (s. Einl. S. 6) mit nach Rom gebracht. — *Unus* — *claret*] aus dem achten Buch der Annalen: *rem* = *rem publicam* (wie § 1 *re* = *re familiari*); *noenum* (aus *ne oenum* = *ne unum*) = *non; rumores:* der Beiname Cunctator war anfangs ein Spottname; *ponebāt*, wie § 1 *versāt; postque* . . . *magisque* . . . *nunc*, „wie später, so um so mehr jetzt", d. h. je später, um so mehr jetzt.

11. *Salinatori*] Livius nennt als Präfekten von Tarent M. Livius Macatus; mit diesem hat Cicero den M. Livius Salinator (Konsul 207: Schlacht am Metaurus!) verwechselt. — *Nec vero* — *toga*] sc. *fuit; in armis* . . . *in toga* = *in bello* . . . *in pace: toga* war das Ehrenkleid des Römers im Frieden; so ist *togatus* bald Gegensatz zu *chlamydatus*, *palliatus* (Römer . . . Grieche), bald zu *sagatus, paludatus* (friedlicher Bürger, Staatsmann . . . Krieger, Feldherr). — *consul iterum*] a. 228. — *quiescente*] tadelnd. — *C. Flaminio, tribuno plebis*] derselbe, der 217 in der Schlacht am lacus Trasumennus fiel. — *agrum P. et G.*] die Picener- und die Galliermark; letztere, nordwärts an erstere grenzend, das (kurz vorher unterworfene) Gebiet der Senonen. — *contra senatus auctoritatem*] „wider das Gutachten *(senatus censet, populus iubet!)* des Senats": hierin lag das Revolutionäre der Mafsregel. — *dividenti*] = *qui dividebat:* Impf. de conatu. — *augurque cum esset*] „als Augur", d. h. obschon Augur. — *optimis* — *ferri*] So beruft sich schon Hector Hom. Il. 12, 243 gegenüber seinem Freunde Polydamas, der unter Hinweis auf ein ungünstiges Vogelzeichen vom weiteren Vordringen abmahnt, auf die von allen Himmelszeichen unabhängige Stimme der Pflicht in seiner Brust („virtutis auspicia" bei Cic. de div. 2, 79) mit dem Worte: *εἷς οἰωνὸς ἄριστος, ἀμύνεσθαι περὶ πάτρης*.

12. *praeclara*] „herrliche Züge". — *filii*] Er hiefs gleichfalls Quintus, war Konsul a. 213 und starb wenige Jahre vor dem Vater. — *laudatio*] = *l. funebris*, ein Akt öffentlicher Bethätigung. — *quam cum l.*] Zur Satzbildung s. § 2 zu „cui qui pareat". — *nec vero* — *praestantior*] Die Auslassung von *fuit* wie oben § 11; *in luce*, „im Lichte der Öffentlichkeit", d. h. in seinem öffentlichen Leben, erklärt durch „atque in oculis civium"; *praestantior* „noch hervorragender": noch beim Komparativ bleibt unausgedrückt, wenn der Positiv (hier das synonyme *magnus*) vorangeht. — *sermo* — *litterae*] Objektive und subjektive Begriffe sind gemischt; im Deutschen ist Gleichartigkeit herzustellen: *sermo, praecepta* = „Gabe der Unterhaltung, Meisterschaft

der Belehrung". — *litterae*] „buchmäſsige", d. h. „wissenschaftliche Bildung". — *ut*] in beschränkendem Sinne: „für"; vgl. „opinio est . . . Solonem . . . multum, ut temporibus illis (‚für jene Zeiten'), valuisse dicendo" (Brut. 27). — *illo extincto*] Fabius starb a. 203. — *neminem*] durch die Stellung scharf betont.

Kap. 5. 13. *Quorsum — Maximo*] eine Frage, welche, die vorhergehende längere Ausführung abschlieſsend, die Aufmerksamkeit auf die folgende Antwort hinlenkt. — *nec tamen — recordentur*] überleitend. — *est etiam*] mit versichernder Stellung von *est,* wie § 1 *licet.* — *quiete — eleganter*] Der stärkst betonte Begriff ist *quiete,* denn hierin liegt der Gegensatz zu dem Thatenleben des Feldherrn; *et pure atque eleganter* „und dabei . . ."; *eleganter,* „fein, edel", besonders durch die Beschäftigung mit den Wissenschaften. — *qualem accepimus Platonis*] Es ist nicht etwa *fuisse* zu ergänzen. — *Platonis*] S. Einl. S. 6. — *Isocratis*] geb. 435 zu Athen, gest. 338, berühmter Rhetor: sein Haus als „officina dicendi" bezeichnet Brut. 32. — *Panathenaicus*] eine Lobrede auf Athen. — *v. quinq. postea*] „. . . noch . . .", s. zu § 3. — *Leontinus Gorgias*] aus Leontini in Sicilien, geb. um 485, nach 427 als Lehrer der Beredsamkeit in Athen thätig. — *in vita esse*] „im Leben ausharren", statt ihm freiwillig ein Ende zu machen. — *docto*] „wissenschaftlich", besonders „philosophisch gebildet".

14. *Sicut — suam*] Der Nachsatz zu *sicut — quiescit* ist nicht mit citiert, sondern nur sein Inhalt angedeutet in *equi — suam* („hier vergleicht er . . ."); *confectu(s)* wie § 1 *plenu(s).* — *anno — suasi*] Die Daten s. Einl. S. 4 u. 6. — *quem quidem*] *quidem* betont das Pronomen gegensätzlich; denn Fabius, Plato u. s. w. waren längst tot, anders Ennius. — *hi consules*] „die jetzigen C."; denn *hic* bezeichnet den, der dem Redenden räumlich, zeitlich oder in der Vorstellung nahe steht. — *T. Flamininus*] ein anderer als der in § 1. — *iterum*] geht nur auf Philippus. — *legem Voconiam*] Vermächtnisse an Frauen betreffend. — *sed*] wie § 3 Anf.

15. **Disposition der Abhandlung.** — *etenim*] „und (in der That)", hier wie öfter weiterführend, nicht begründend. — *animo complecti*] „(nach allen einzelnen Seiten) sich die Sache im Geiste vorführen". — *unam*] „erstens" (nie in dieser Anwendung *primus;* ebensowenig dann *secundus* statt *alter*). — *a rebus g.*] „vom Schaffen, thatkräftigen Wirken". — *fere*] „in der Regel, meist" (Stellung!). — *si placet*] wie § 6 *nisi molestum est.*

Kap. 6. § 15 Ende — § 26. **Erster Hauptteil der Abhandlung, in vierteiliger, überwiegend exemplifizierender Ausführung.**

15 Ende: *a rebus gerendis senectus abstrahit*] Der gegnerische Satz wird einfach hingestellt, um daran die Widerlegung zu knüpfen. — *quibus*] ohne Wiederholung der Präpos., wie regelmäſsig in diesem Falle, wenn auch das Verbum nicht wiederholt ist. — *an*] spezialisierend nach der allgemeineren Frage, hier „doch wohl"; vgl. „quidnam beneficio provocati facere debemus?

an imitari agros fertiles, qui multo plus efferunt, quam acceperunt?“ (off. 1, 48). — *iuventute et viribus*] ἓν διὰ δυοῖν. — *infirmis corporibus*] Abl. abs. — *optimi viri, filii mei*] deutsch kürzer! Der Sohn hieſs wie der Vater Marcus und starb a. 152 als praeter designatus. — *Q. Maximus* ... *L. Paulus* ... *Fabricii, Curii, Coruncanii*] S. Einl. S. 5; *Fabricii:* C. Fabricius Luscinus, mehrmals Konsul, 280 als Gesandter bei Pyrrhus.

16. *Appi Claudi*] Appius Claudius Caecus, Censor 312, Konsul 307 und 296. — *quo* — *viai*] aus dem VI. Buche der Annalen. — *quo* ... *viāi* (alte Form für *viae*)] „auf welchen Abweg“. — *mentes* ... *dementes*] „Witz“ (im weiteren Sinne) ... „wahnwitzig“. — *rectae* ... *stare*] eigentlich „gerade aufrecht stehen“, als Zeichen der Kraft (Gegensatz *iacere*), d. h. wohl bestellt sein mit. — *antehac*] zweisilbig zu lesen. — *et tamen*] *tamen* geht auf einen ausgelassenen Gedanken („wenn dem auch nicht so wäre“) = abgesehen davon; ebenso unten. — *censorque* — *fuisset*] Also ist er nicht früh Konsul geworden.

17. *nihil* ... *adferunt*] = οὐδὲν λέγουσιν. — *in re g. versari*] „wirken und schaffen“. — *similes* ... *sunt, ut si qui*] „machen es wie Leute, die etwa“ (exemplum fictum). — *at vero*] *at* setzt affektvoll entgegen, oft kompensierend (so hier und § 18) „aber dafür“, häufig auch einen Einwurf einführend oder eine Widerlegung, zuweilen (im Ausruf) lebhaft statt „und“. — *sententia*] „Kundgebung seiner Ansicht im Rat, Votum“, hier = „Weisheit im Rat“.

18. *nisi forte*] „es müſste denn sein, daſs“, führt eine zu verwerfende Annahme ein, die, wäre sie richtig, das Vorhergehende umstoſsen würde, so aber es erhärtet. — *miles* etc.] *miles* a. 214. 209; *tribunus (militum)*, wohl unter C. Claudius Nero am Metaurus a. 207; *legatus*, unter Tib. Sempronius Longus in Thrakien a. 194; *consul*, in Hispania citerior a. 195. Geordnet sind diese Ämter hier der Würde, nicht der Zeitfolge nach. — *quodam modo*] mit mildernder Kraft. — *bellum m. a. denuntio*] geht auf die Clausula, die er seinem Votum im Senat stets hinzugefügt haben soll: „Ceterum censeo Carthaginem esse delendam“. Doch ist das „geflügelte Wort“ in dieser Fassung nicht aus dem Altertum überliefert; bei Plut. Cat. c. 27 steht: Δοκεῖ δέ μοι καὶ Καρχηδόνα μὴ εἶναι.

19. *quam palmam* — *persequare*] überleitend zu dem neuen Beispiel; *avi* (d. h. des Adoptivgroſsvaters, s. Einl. S. 5) *reliquias*, „was d. G. zu thun übrig gelassen hat“. — *sextus* ... *et tricesimus*] a. 185 (die Angaben über das Todesjahr Scipios schwankten). — *anno* — *censorem*] Censor war Cato a. 184. — *post meum consulatum*] nach Ablauf meines Konsulats, also wird gerechnet 194—185. — *paeniteret*] „würde er unzufrieden sein“. — *nec enim* ..., *sed*] „... zwar weder ..., wohl aber“. — *sententia*] S. zu § 17.

20. *quidem*] hebt adversativ und steigernd hervor; denn in *qui a. m. gerunt*, in *ut sunt* (wie sie es wirklich sind, nämlich mindestens 60jährig), in *senes* liegt ein Unterschied zwischen dieser Einrichtung und der römischen. — *ii* — *gerunt*] die Mitglieder der Gerusia. — *cĕdŏ*] imperativisch: „heraus“

(mit einem Worte oder Gegenstande), daher bald „sag an“, bald „gieb her“. — *in Naevi — Ludo*] Cn. Naevius, gebürtig aus Campanien, ein Vorgänger (gest. 199) des Ennius, wie er nach Rom übergesiedelt, Verfasser von Tragödien und Komödien, auch Epiker (bellum Punicum!); eines seiner Schauspiele scheint den Titel „Ludus“ geführt zu haben. — *videlicet*] „eben“, von etwas in die Augen Springendem.

Kap. 7. 21. *at*] S. zu § 17. — *credo*] führt die Widerlegung scheinbar mit einem Zugeständnis ein; durch *nisi* . . . aber wird dies wieder aufgehoben und so der Einwurf entkräftet. — *qui — solitum*] Als Objekt zu *salutare* ist *eum* hinzuzudenken; *Lysimachum* (Vater des Aristides) ist Prädikatsnomen. — *equidem*] „ich selbst“. — *sepulcra legens*] im Interesse seiner historischen Studien. — *quod aiunt*] (neben *ut aiunt, ut dicitur, quod dicitur*) um eine sprichwörtliche Wendung zn kennzeichnen. — *omnia*] „überhaupt alles“. — *vadimonia constituta*] *vadimonium* „Bürgschaftsleistung“, speziell für das Erscheinen zu einem gerichtlichen Termine; so entspricht *vadim. constituta* unserem „(anberaumte) Termine“.

22. *quid . . . quam multa*] *quid*, „ferner“. — *manent* (Stellung wie § 1 *licet*) — *industria*] rekapitulierende Form des Überganges. — *clari et honorati viri*] „erlauchte Staatsmänner“. — *male rem gerere*] „schlecht wirtschaften“. — *bonis interdicere*] „das Recht nehmen über sein Vermögen frei zu verfügen, entmündigen.“ — *desipientem*] *desipere*, „seinen Verstand nicht haben“. — *iudices*] durch die Stellung betont. — *in manibus habere*] „unter den Händen haben“. — *Oedipum Coloneum*] „Ödipus in Kolonos“: diesen Titel führte die Tragödie nach dem attischen Gau Kolonos, wo Ödipus im Haine der Eumeniden das Ziel seines Lebens und den Frieden fand.

23. *Hesiodum — Diogenem Stoicum*] Hesiod (aus Askra am Helikon) ist der älteste (8. Jahrh.?) Vertreter epischer Poesie im griechischen Mutterlande; Simonides aus Keos, einer der berühmtesten Lyriker: zur Zeit, da die Perserkriege begannen, schon ein Greis, erlebte er noch die beiden ersten Decennien derselben und verherrlichte die Grofsthaten der Hellenen in meisterhaften Epigrammen; Stesichorus, aus Himera in Sicilien, gleichfalls ein namhafter Lyriker, lebte um 600; über Isocrates, Gorgias s. § 13; über Pythagoras s. Einl. S. 6; Democritus, aus Abdera in Thrakien, war ein Zeitgenosse des Socrates; Plato s. Einl. S. 6; Xenocrates war dessen Schüler; Zeno, aus Citium auf Cypern, gründete um 300 die stoische Schule; sein Schüler war Cleanthes; der Stoiker Diogenes kam 155 als Mitglied einer athenischen Gesandtschaft nach Rom. — *an*] „oder vielmehr?“ stellt der vorhergehenden rhetorischen Frage eine zweite Frage gegenüber (wesentlich verschieden von dem spezialisierenden *an* in § 15). Die erste Frage ist von vornherein allein gedacht, und die zweite könnte für den Gedanken fehlen; daher hat Cic. nicht die Gegenüberstellung mit *utrum* . . . *an* gewählt.

24. *age*] rhetorische Übergangsformel (bald mit folgendem Aufforderungs-, bald mit Frage-, bald wie hier mit Aussagesatz) = ferner, und weiter. —

divina studia] „hohe Bestrebungen" (der Römer liebt energische Attribute wie *ingens, inmensus,* Superlative u. s. w.; vgl. auch § 44 *divine*) wie Poësie, Philosophie u. s. w. im Gegensatz zu dem schlichten praktischen Wirken, z. B. des Landmannes. — *non serendis* — *fructibus*] seltene Anwendung des Abl. ger. als Abl. absol. = „nicht, wenn . . .". — *quamquam*] wie § 1. — *in aliis*] Neutrum: das Geschlecht ergiebt sich aus dem Gegensatz *in iis* . . ., *quae.* — *saeclo*] „Menschenalter". — *prosient*] altertümlich für *prosint.*

25. *Statius*] S. Einl. S. 6. — *in Synephebis*] Jugendgenossen, eine Komödie nach Menander. Die Verse in Kap. 8 sind aus zwei anderen Stücken des Statius. — *cui*] „wem zuliebe".

Kap. 8. *et melius* etc.] Die folgende ausgedehnte Digression würde inhaltlich in den dritten Hauptteil gehören, ist aber aus einem sehr äußerlichen Grunde hier eingefügt. — *melius*] sc. *dixit.* — *Caecilius*] der eben genannte Statius. — *nil quidquam*] altertümlicher Pleonasmus. — *diu vivendo*] Abl. causae, „infolge . . .". — *quae non volt, videt*] Als Subjekt ist „Alter" zu denken (s. nachher das gegensätzliche *adulescentia*), aber als Zustand des Menschen, nicht, wie vorher, objektiv personifiziert. — *et m. f., quae volt*] Erwiderung Catos, wie wenn er den Dichter vor sich hätte. — *vero*] steigernd. — *vitiosius*] „noch falscher", wie § 12 *praestantior*: in *melius* . . . *de* . . ., *quam illud* . . . lag betreffs *illud* ein *prave, vitiose.* — *senecta, deputo*] (*deputo* = entschieden erachten, vgl. *devincere, depugnare, desudare*) dichterisch. — *eumpse*] altertümlich für *ipsum.*

26. *iucundum* — *odiosum*] wie vorher § 25 *et multa* etc. — *sed videtis*] *sed* abbrechend von der Digression. — *videtis* — *fuit*] den Hauptsatz der der Digression vorausliegenden Ausführung rekapitulierend, um daran den neuen, steigernden Gedanken zu knüpfen. — *quid? qui*] „was sagst du zu denen, die" = ja mancher. — *Solonem* — *fieri*] Ein bekannter Vers Solons lautete: „γηράσκω δ' αἰεὶ πολλὰ διδασκόμενος". — *quasi*] gehört zu dem bildlichen Ausdruck *sitim explere.* — *discebant* . . . *fidibus*] *discere* mit Abl. instr. wie *docere,* z. B. *fidibus* oder (bei Livius) *equo et armis* „reiten und fechten lehren". — *antiqui*] von den alten Römern gebraucht, deren Beispiel im Verein mit dem Vorgang des Socrates ihm jenen Wunsch nahe legte.

Kap. 9. § 27—38. **Zweiter Hauptteil der Abhandlung, in dreiteiliger Ausführung.**

27. *nec*] „auch nicht", zum Neuen überleitend. — *nunc quidem*] gegensätzlich zu *adulescens.* — *vitiis*] „Mängel, Schattenseiten". — *non plus, quam*] *plus* statt *magis* kann zu denjenigen Verbis treten, die sich auch mit *multum* verbinden lassen, z. B. *amo, diligo, desidero, moveo, utor.* — *Milonis*] berühmter Athlet des 6. Jahrhs. — *non vero* — *nugator*] S. § 25 zu *et multa f. q. v.* — *ex te*] „von dir heraus, durch dich", d. h. durch deine Persönlichkeit. — *nihil* . . . *tale*] sc. *fecit.* — *Sex. Aelius* . . . *Ti. Coruncanius* . . . *P. Crassus*] Konsuln 198 . . . 280 . . . 205; die Namen sind also nicht der

Zeitfolge nach geordnet. Sex. Aelius Paetus Catus ist zuerst genannt, wohl als der in diesem Felde Bekannteste, da er der Verfasser des ältesten juristischen Buches war, darauf auf Coruncanius (S. Einl. S. 5) und P. Licinius Crassus Dives (s. Einl. S. 5) zurückgegriffen; *modo* (wie *nuper* ein relativer Begriff) ist also zu Crassus nur mit Rücksicht auf Coruncanius hinzugefügt. — *usque ad . . . est provecta*] *provehi ad*, (räumlich oder zeitlich) „vorrücken bis"; so hier = „andauern bis". — *prudentia*] durch die Stellung hervorgehoben, weil im Gegensatz zu den Körperkräften Milos.

28. *orator — remissus*] Cato macht zunächst dem Gegner ein Zugeständnis betreffs des Redners, beschränkt dann dasselbe durch *omnino — annos*, erklärt aber *(sed tamen — remissus)* trotzdem an jenem Zugeständnis festhalten zu müssen. — *orator metuo ne l. s.*] Satzfügung: a A a, um das Stichwort (*orator*, der R. freilich) scharf hervorzuheben. — *senectute*] „infolge des Alters". — *omnino . . ., sed tamen*] „allerdings, zwar . . ., aber trotzdem". — *canorum illud*] „der eigentümliche Wohlklang". — *splendescit etiam*] „erhält sogar einen besonderen Glanz, tritt sogar entschiedener hervor". — *nescio quo pacto*] wie *nescio quo modo*, je nach dem Gedanken verschieden zu übersetzen: hier „wunderbarerweise". — *et v. a.*] „und dabei, und doch . . .". — *est decorus s. s. q. e. remissus*] Atticus sagt (de leg. 1, 11) von Cicero selbst und dem Charakter seiner Rede in vorgeschritteneren Jahren: „te ipse mutasti et aliud dicendi instituisti genus, ut . . . iam oratio tua non multum a philosophorum lenitate absit". — *remissus*] „gelassen" (Gegensatz *contentus*). — *facitque — Laelio*] Hiermit erst wird das frühere Zugeständnis als wenig besagend gekennzeichnet. — *Scipioni . . . et Laelio*] unter Rücksicht auf die vorliegende Situation als Vertreter der „lernbegierigen Jugend" (vgl. *studiis iuventutis*) genannt.

29. *officii munus*] „Aufgabe, zu der sie berufen sind, ihnen obliegende Aufgabe". — *Cn. et P. Scipiones*] der Oheim und der Vater des Africanus maior, die beide 212 in Spanien fielen. — *avi tui duo*] S. Einl. S. 5. — *nec ulli . . . non*] „und überhaupt alle": diese so schlichte wie warme Würdigung des Lehrerberufs verdient Beachtung. — *quamvis c. v. a. defecerint*] *consenescere atque deficere*, „in Verfall und Abnahme geraten". — *etsi*] S. zu § 1.

30. *Cyrus*] Gemeint ist der ältere. — *apud Xenophontem*] in der Cyropädie (8, 7, 6). — *L. Metellum*] L. Caecilius Metellus, Konsul 251 und Sieger bei Panormus. — *L. M. memini puer . . . ita bonis esse viribus*] An dieser Stelle erkennt man recht, wie der Inf. Präs. bei *memini* zu erklären ist: *memini puer* = ich habe als Knabe meinem Geiste eingeprägt, wie . . ., d. h. ich erinnere mich aus meiner Kindheit, wie . . . — *post alterum c.*] 247. — *quamquam*] wie § 1. — *id quidem*] „dies gerade, eben dies".

Kap. 10. 31. *videtisne, ut*] sehr häufig zur Einführung eines Beispiels; *nĕ* und *ut* in dieser Anwendung als stehend zu beachten. — *tertiam — aetatem hominum*] nach Homer, Il. 1, 250 ff. — *nec erat ei v. — loquax*] eben weil er ein langes und reiches Leben hinter sich hatte (wie Cato auch). — *etenim* —

peritura] Hiermit fügt Cato einen neuen (*etenim* wie § 15 Anf.), nur für Nestor geltenden Grund hinzu und benutzt zugleich beiläufig (in lässigem Gedankengange) auch Nestors Beispiel zur Erhärtung des Satzes, dafs der Mangel an Körperkräften beim Greise reichlich aufgewogen werden kann durch gesteigerte Kräfte des Geistes. — *ex eius lingua m. d. fl. oratio*] Il. 1, 249: *Τοῦ καὶ ἀπὸ γλώσσης μέλιτος γλυκίων ῥέεν αὐδή.* — *et tamen*] insofern in „*nullis egebat corporis viribus*“ ihm zugleich Körperkräfte abgesprochen sind. — *et tamen — peritura*] geht auf eine Äufserung Agamemnons Il. 2, 371 ff.

32. *vellem equidem* . . ., *sed tamen*] auch übersetzbar mit: „ich kann mich zwar leider nicht . . . rühmen, . . .“ — *non me quidem*] Zur Anlehnung von *quidem* an *me* s. § 8. — *quibus* — *Glabrione consule*] S. zu § 10. 18. — *enervavit* . . . *adflixit*] Die Abhängigkeit von *dicere* ist fallen gelassen (Anakoluth). — *non curia* — *hospites*] Die fünf Glieder zerfallen in zwei Gruppen zu zwei und drei Gliedern; das Gleichgewicht ist dadurch hergestellt, dafs das gemeinsame Prädikat mit seinem Objekt der ersten Gruppe beigegeben ist. — *proverbio* — *esse*] im Deutschen kürzer: das Sprichwort: „Werde frühe u. s. w.“. Der Sinn des Wortes ist: man soll früh dem Wesen nach, d. h. in Besonnenheit und Mäfsigkeit, ein Greis werden (und hierzu bekennt sich Cato selbst § 38: „adulescentem, in quo est senile aliquid, probo“), wenn man es den Jahren nach lange sein will. Allein hier legt Cato jener Mahnung einen anderen Sinn unter (in Bequemlichkeit und im Sinnen auf Ruhe); so gewinnt er das Recht, sie zu bekämpfen. — *monet* . . . *fieri*] Wie hier *monere*, so finden sich *hortari*, *postulare*, *suadere* auch bei Cic. gelegentlich mit Infin. — *ego vero* — *essem*] *senem esse*, den Jahren nach; *esse senem*, dem Wesen nach; *essem*, den Jahren nach. — *cui f. occ.*] *occupatum esse alicui*, „einem zum Nachteil in Anspruch genommen sein“, d. h. für einen keine Zeit haben.

33. *at*] einen Einwurf einführend, wie § 21 Anf.; die Widerlegung ist hier in keiner Weise eingeleitet. — *T. Ponti c.*] sonst nicht bekannt. — *ne ille*] „dann fürwahr wird er . . .“: das versichernde *ne* lehnt sich immer proklitisch an ein Pronomen an. — *Olympiae* — *bovem*] Wir begreifen diese Kraftleistung aus Quintil. 1, 9: „Milo, quem vitulum assueverat ferre, taurum ferebat“. — *Milo*] S. zu § 27. — *Pythagorae*] S. Einl. S. 6. Er gerade bot sich als passender Gegensatz zu dem Krotoniaten Milo. — *denique*] „kurz“. — *adsit* . . . *absit*] der Konj., weil der ganze Gedanke nur vorgestellt ist. — *nisi forte*] wie § 18 Anf. — *adulescentes* . . ., *p. aetate progressi*] „der Jüngling . . ., der Mann“: *vir* ist als Altersbezeichnung nicht oder doch nur ganz ausnahmsweise gebraucht; daher weiter unten nach *puerorum*, *iuvenum* nicht *virorum*, sondern *constantis aetatis*. — *tempestivitas*] „(in der Zeit, den Jahren liegende) Eigenart“.

34. *audire* — *roboris*] ist in diesem Zusammenhange wenig am Platz, würde sich aber passend einfügen § 36 nach *opprimantur*. — *avitus*] geht auf die Freundschaft des Africanus maior mit Masinissa, dem König von Numidien

und treuen Bundesgenossen Roms. — *hodie*] „heute noch". — *corporis siccitas*] „kernhafte Gesundheit", als natürliche Folge der *continentia.*

Kap. 11. *non s. i. s. vires*] wie § 15 *a rebus gerendis abstrahit senectus,* um den gegnerischen Satz von einem neuen Gesichtspunkt aus zu entkräften. Die Form der Widerlegung ist dieselbe wie § 33 Anf. — *non modo* ..., *sed ne* ... *quidem*] so stets bei gemeinsamem Verbum (hier *cogimur*), wenn dieses zum zweiten Gliede gefügt ist, statt *non m. non* ..., *s. ne* ... *q.;* übersetzbar auch mit „nicht einmal ..., geschweige denn" unter Umkehrung der Glieder.

35. *at* ... *at*] Einwurf ... Widerlegung. — *officii* ... *munus*] „Berufsaufgabe". — *P. Africani filius*] Er hiefs wie der Vater. — *is qui*] wie § 10 Anf. *eum qui.* — *nulla valetudine*] „völlig mangelnder ...". — *quod* — *fuisset*] „sonst, andernfalls".

36. *modicus*] „das rechte Mafs haltend". — *multo magis*] „noch ...". — *exercitationum defatigatione*] S. § 28 Ende zu *studiis iuventutis.* — *nam* — *dissolutos*] *nam* kommt einem Einwurf zuvor; es begründet so einen als selbstverständlich ausgelassenen Gedanken: „Man darf mir nicht etwa die Autorität des Cäcilius entgegenhalten". — *Caecilius*] S. zu § 27. — *quos ait* ..., *hos significat*] „wenn ... spricht von ..., so versteht er unter diesen ...". — *comicos st. senes*] „närrische Greise der Komödie", d. h. wie sie in der K. vorzukommen pflegen. — *dissolutos*] „geistig schlaffe". — *non senectutis*] „nicht des Gr.s überhaupt". — *deliratio*] hier = Zustand eines, der wieder zum Kinde geworden ist.

37. *Appius*] S. zu § 16.

38. *ita* ..., *si*] „nur dann ..., wenn". — *nemini emancipata*] *mancipium* ist die förmliche Eigentumserwerbung (auch „der so erworbene Sklave"), *emancipare* = aus dem Eigentumsverhältnis entlassen, sei es in den Stand der Freiheit, sei es in die Gewalt eines andern: so hier = niemandem (wie ein Unfreier) dienstbar geworden. — *senile aliquid*] „etwas von einem Greise". — *quod qui sequitur*] *sequi aliquid,* „auf etwas sein Augenmerk richten, nachleben". — *Originum*] das Hauptwerk Catos, worin in 7 Büchern die römisch-italische Geschichte von den Urzeiten bis zum Jahre 149 behandelt war, das älteste Geschichtswerk in lateinischer Prosa. Der Titel (Urgeschichten) rührte von dem Inhalte der 3 ersten Bücher her. — *omnia colligo*] wohl für eine andere Schrift. — *nunc cum maxime*] *cum maxime,* zeitliches „gerade, eben", z. B. *adest cum maxime* = er ist eben da; durch den Hinzutritt von *nunc* wird es noch schärfer betont. — *conficio*] von abschliefsender Redaktion: „die letzte Hand anlegen" (ehe er sie der Öffentlichkeit übergiebt). — *multum* ... *utor*] S. § 9 zu *multum vixisse.* — *Pythagoreorum*] S. Einl. S. 6. — *commemoro*] „ich rufe mir ins Gedächtnis zurück, vergegenwärtige mir noch einmal"; häufiger „anderen ins G. zurückrufen". — *curricula mentis*] „Tummelplätze des Nachdenkens". — *desudans a. elaborans*] „sich es redlich (*de-* und *e-* mit verstärkender Kraft!) Schweifs und Mühe kosten lassen". —

adsum] vor Gericht. — *lectulus*] „Ruhebett" (Sofa). — *viventi*] abhängig von *obrepat,* Satzstellung *a A a.* — *senescit*] „nimmt ab".

Kap. 12. § 39—66 Mitte: **Dritter Hauptteil der Abhandlung, in sechsteiliger Ausführung.**

39. *quod ... dicunt*] kann unübersetzt bleiben (vgl. § 32 zu „proverbio, quod monet ... esse"): das Lateinische vermeidet es im allgemeinen, von einem Subst. einen Accus. c. Inf. oder Konjunktionalsatz abhängig zu machen. — *O praeclarum — vitiosissimum*] affektvolle Einführung der Widerlegung. — *aetatis*] „des Lebensalters", im Gegensatz zu *ratio et sapientia* § 42 Anf. — *Archȳtae*] um 400 v. Chr., namhafter Pythagoreer, wie als Philosoph, so als Staatsmann und Feldherr angesehen. — *cum — Maximo*] S. § 10. — *pestem*] „Gift". — *cuius voluptatis*] Das Beziehungswort des Relativums ist wiederholt, um Zweideutigkeit zu vermeiden. — *libidines*] „Triebe". — *ad p.* (sc. *voluptate*) *incitarentur*] „auf das eine Ziel losstürmten, ihre Lust zu büfsen".

40. *denique*] „kurz". — *scelus ... malum facinus ... flagitium*] „Verbrechen ... Unthat (*facinus* ist vox media) ... entehrende, niedrige Handlung". — *cumque — voluptatem*] Als normales Verhältnis fordert Cic. off. 1, 101: „ut ratio praesit, appetitus obtemperet"; aber (ebendort 105): „sunt quidam homines non re, sed nomine", solche nämlich, (de amic. 32) „qui pecudum ritu ad voluptatem omnia referunt".

41. *in voluptatis regno*] lokal gedacht. — *consistere*] „Boden finden". — *percipi*] *percipere voluptatem* = „... geniefsen". — *nemini — dubium*] „dann ...". — *nihil — posset*] „zu jeder geistigen Arbeit, zu jedem erfolgreichen Gebrauch ... unfähig sei". — *Caudino proelio*] a. 321. — *Nearchus*] wie Archȳtas ein Pythagoreer. — *qui — permanserat*] S. zu § 10. — *cum quidem — Atheniensis*] Durch diesen zu *locutum* gehörigen Zusatz soll jene Ausführung des Archytas noch an Interesse gewinnen; unabhängig: *cum ... interfuit.* — *quem — reperio*] a. 349 (*Appio Claudio,* ein anderer als der in § 16. 37 genannte); doch ist die Angabe von einem Aufenthalt Platos in Unteritalien noch um diese späte Zeit (ein Jahr vor seinem Tode) wenig glaubhaft.

42. *invitus — dedecus*] Durch ein Beispiel aus seiner eigenen Erfahrung erläutert hier Cato die erschreckende Macht der voluptas. — *invitus feci, ut*] „schweren Herzens habe ich mich dazu verstanden". — *T. Flaminini*] S. § 1. — *septem — fuisset*] Fl. stand als Konsul in Gallia citerior a. 192; aus dem Senat hat ihn Cato gestofsen 184 kraft seines Amtes als Censor; zu rechnen ist 191—184, d. h. 7 Jahre. — *fuisset*] der Konjunktiv durch Modusattraktion. — *ut securi feriret*] und zwar bei jenem Gelage zur Unterhaltung. — *notandam*] *notare* ist der stehende Ausdruck für die censorische Rüge. — *Tito ... censore*] a. 189. — *Flacco*] L. Valerius Flaccus war Amtsgenosse Catos in der Censur (wie früher im Konsulat). — *flagitiosa*] „niedrig". — *imperii dedecus*] „Schändung des (militärischen) Amtes".

Kap. 13. 43. *saepe audivi — sequeretur*] Hier zeigt Cato, dafs edle Römer ebenso dachten wie der Grieche Archȳtas. — *mirari*] S. zu § 3. — *C. Fabricium ... Pyrrhum*] S. zu § 15. — *a Thessalo Cinea*] *Κινέας*, ein Redner, von Pyrrhus vorher selbst als Gesandter nach Rom geschickt. — *quendam*] Gemeint ist Epicur, namhafter Philosoph aus Attika, lebend um 300 v. Chr., Stifter der Epicureischen Schule. Obschon er selbst unter *ἡδονή*, die er für das höchste Gut erklärte, keineswegs gemeine Sinnenlust verstand, so legte doch seine Lehre Abwege nahe. — *M.' Curium et T. Coruncanium*] S. Einl. S. 5. — *vixerat ... cum ...*] „er hatte nahe gestanden ...“ (vgl. *familiariter vivere cum aliquo*). — *P. Decio*] dem Sohn, der 295 in seinem vierten Konsulate den Opfertod fürs Vaterland starb. — *quinq. ante eum consulem*] a. 295. 290. — *natura*] seinem Wesen, nicht etwa blofs dem Vorteil nach, den es bringe. — *sua sponte*] „von selbst, an sich, schlechtweg“ (d. h. ohne jede Nebenrücksicht).

44. *exstructis mensis*] da *exstruere* auch konstruiert wird *aliquid re* (z. B. *mensas conquisitissimis epulis*). — *divine*] S. zu § 24. — *Plato*] in seiner Schrift Timaeus p. 69 D. — *malorum*] Neutrum, von den Folgen, welche die Lust nach sich zieht: der Ton liegt auf *escam*, das die Macht der *v.* zeichnet. — *quamquam* etc.] „so wisset, dafs, wennschon ...“. — *C. Duellium*] „qui primus (als Konsul a. 260 bei Mylae) navalem triumphum ex Poenis rettulit“ (Valer. Max. 3, 6, 4). — *delectabatur*] „... dabei“. — *nullo exemplo*] „ohne vorgängiges Beispiel“, d. h. wie kein anderer vor ihm: in der Regel scheint jene Auszeichnung nur am Tage des Triumphes, bei der Heimgeleitung vom Festmahl auf dem Kapitol, gewährt zu sein.

45. *Sed quid ego alios*] S. zu § 3 Ende. — *sodales*] „Brüderschaftsgenossen“, von denen, die mit ihm der heiligen Brüderschaft der Magna Mater (sc. *deorum*) = Cybele angehörten: solche sodalitates feierten die Feste ihrer Gottheit durch ein gemeinschaftliches Mahl. — *me quaestore*] a. 204; Cicero (har. resp. 27) „defessa Italia Punico bello atque ab Hannibale vexata sacra ista maiores nostri ascita ex Phrygia Romae collocaverunt“ giebt die Veranlassung an. — *sacris Idaeis*] so benannt nach dem phrygischen Berge Ida, einer der Hauptkultusstätten Cybeles. — *omnino ... sed*] S. zu § 28. — *quidam fervor aetatis*] „ein gewisses (betont!) Feuer der Jahre“ (und so eine entsprechende Stimmung bei diesen Festmahlen, nachher näher begründet mit „*neque — metiebar*“); *qua pr.* — *mitiora* ist mit Rücksicht auf *quidam* hinzugefügt. — *neque ... magis, quam*] „nicht so sehr ..., wie“. — *accubitionem epularem amicorum*] „das freundschaftliche Zusammensitzen beim Mahl“. — *convivium ... compotationem ... concenationem*] „Lebens- ..., Zech- ..., Tischgemeinschaft“. — *in eo genere*] „hierbei“.

Kap. 14. 46. *vero*] setzt *primum* § 45 fort. — *tempestivis ... conviviis*] „zeitig beginnend ...“; vgl. *de die potare.* — *ne omnino — modus*] Vgl. § 44 Anf. — *naturalis*] „naturgemäfs“. — *sensu*] „Empfänglichkeit“. — *vero*] „jedenfalls“. — *magisteria*] „die Sitte des Präsidiums“: *magister, rex*

convivii (*συμποσίαρχος*, *βασιλεύς*) hiefs der Präses eines Trinkgelages (Trinkmeister). — *sermo*] „Unterhaltung", besonders Rundgesang (vgl. Brut. 75: „utinam exstarent illa carmina, quae multis saeculis ante suam aetatem in epulis esse cantitata a singulis convivis de clarorum virorum laudibus in Originibus scriptum reliquit Cato"). — *a summo*] „vom Obersten", d. h. zu oberst Sitzenden, an. — *in Symposio*] 2, 26. — *Xenophontis*] des Historikers. — *rorantia*] „tropfenweis spendend". — *in Sabinis*] „auf meinem Sabinischen Landgut", eigentlich „im Sabinerland". — *convivium . . . compleo*] „ich lade mir eine vollzählige Tischgesellschaft ein"; *vicinorum* hängt von *convivium* ab.

46. *at . . . credo*] Einwurf und Widerlegung. — *desideratio*] statt *desiderium*, nur wegen des Gleichklangs mit *titillatio*. So können gegebenenfalls rhetorische Rücksichen die Sprache nach der lexikalischen (wie grammatischen und stilistischen) Seite eigentümlich beeinflussen. — *nihil — molestum*] logisch lässig statt *nihil . . . non habere est molestum*, d. h. es ist . . . keine Pein, irgendetwas nicht zu besitzen u. s. w. — *utereturne r. v.*] „ob er sich (noch) mit dem Liebesgenufs befasse". — *di meliora*] sc. *duint* (= *dent*), „behüte Gott!". — *agresti*] „roh". — *quamquam*] S. zu § 1. — *dico*] „ich will sagen, ich meine".

48. *potitur*] Wechselausdruck für das vorangehende *fruitur*: zuständlich = besitzen (sich erfreuen). — *Turpione Ambivio*] Ambivius Turpio war ein namhafter Schauspieler jener Zeit. — *propter*] (aus *propiter* entstanden) Adv. = nahe, aus der Nähe.

49. *at*] „und", affektvoll; s. zu § 17. — *tamquam emeritis stipendiis*] „nachdem man hinter sich hat die Dienstjahre so zu sagen": die Jugendjahre als eine Zeit gedacht, die sich zugeschworen hat dem Banner der Lust u. s. w. — *contentionis*] „Wettstreit". — *cupiditatum omnium*] „kurz aller möglichen . . .". — *secum esse*] „sich angehören". — *ut dicitur*] wie § 21 *quod aiunt*. — *pabulum studii atque doctrinae*] Mit gleichem Bilde spricht Cicero (de div. 1, 61) von „bonarum cogitationum epulis". — *otiosa*] „der Ruhe (von Staats- und Berufsgeschäften) pflegend". — *vidi amore miro . . . C. Galum*] Der Abl. qual. vertritt die Stelle eines Prädikatsnomens im Accusativ. — *C. Galum*] C. Sulpicius Galus, ein namhafter Astronom, der z. B. als Kriegstribun unter L. Ämilius Paulus (daher *familiarem patris tui, Scipio*) vor der Schlacht bei Pydna (168) eine Mondfinsternis voraussagte und so abergläubische Furcht dem Heere fern hielt. — *describere*] „zeichnen" (von Erd- und Himmelskarten).

50. *Quid in . . .*] „wie ferner steht's bei, mit . . .". — *levioribus studiis*] *leviora studia* sind Bestrebungen, „quae oblectationi inserviunt, non utilitati" (Cic. de re p. 1, frgm. 5). — *acutis*] „Schärfe des Geistes erfordernd". — *quam — Naevius*] S. zu § 20. — *Plautus*] T. Maccius Plautus, ein Umbrier, Zeitgenosse des Ennius (er starb 184, im Jahre der Censur Catos), war der genialste Lustspieldichter der Römer; *Truculentus* (der Griesgram) und *Pseudolus* (das Lügenmaul) sind Titel zweier seiner Komödien. — *Livium*] Livius Andronicus, ein Freigelassener aus Tarent, um 240 (s. *Centone Tudi-*

tanoque consulibus) v. Chr., war der älteste Dramatiker und Epiker (Odyssee!) der Römer. — *fabulam docuisset*] *f. docere* = ein Schauspiel auf die Bühne bringen. — *processit*] S. § 27 zu *est provecta.* — *quid ... loquar*] „was = wozu soll ich reden von"; zu unterscheiden von *quid dicam*, „was vollends soll ich sagen von". Hier irrt übrigens der Gedankengang wieder von der geraden Linie ab; denn die Beschäftigung mit dem *ius pontificium* und dem *ius civile* gehört nicht in den Kreis der *leviora studia* wie die mit der Dichtkunst. — *P. Licinii Crassi*] S. Einl. S. 5. — *de huius P. Scipionis*] Gemeint ist P. Cornelius Scipio Corculum, ein Enkel des 212 in Spanien gefallenen (s. zu § 29) Cn. Scipio. — *his paucis diebus*] „innerhalb dieser, d. h. der letzten wenigen Tage, vor w. Tagen". — *M. Cethegum*] M. Cornelius Cethegus, ein namhafter Redner. — *vero*] steigernd; denn die Übung in der Beredsamkeit war nach § 28 für einen Greis besonders bemerkenswert. — *Suadae*] = *Πειθώ*, die Göttin der Beredsamkeit. — *medullam*] „das Mark", bildlich für das Vortrefflichste, Vollkommenste, also hier etwa „den edelsten Jünger". — *Atque — doctrinae*] abschliefsende Rekapitulation, überleitend zu einem neuen Abschnitt der Erörterung; doch knüpft Cicero zunächst noch eine kurze steigernde Bemerkung an. — *ut ante dixi*] S. § 26.

Kap. 15. 51. *quibus — delector*] Ein Zeugnis dafür ist seine Schrift „De re rustica". — *ad sapientis — accedere*] nämlich an Fähigkeit zu beglücken. — *habent ... rationem cum ...*] „in Rechnung stehen mit" (kaufmännischer Ausdruck), d. h. es (wie mit einem Schuldner) zu thun haben mit. — *recusat imperium*] *recusare i.* „sich dem Gebot (des Herrn, hier des Gläubigers) entziehen". — *usura ... fenore*] „Zinszahlung ... Zinsertrag": *usura* (Gebrauchszinsen) bezeichnet die Zinsen vom Standpunkt des Schuldners, *fenus* von dem des Gläubigers. — *ex quo — nominata est*] Die Neigung zu etymologischen Versuchen (schon bei Homer öfter hervortretend) ist bei Cicero ausgeprägt. Thatsächlich hat *occatio* mit *occaecatus* nichts gemein. — *vapore*] „Brodem, feuchte Wärme". — *compressu*] „festes Umfangen". — *diffundit*] „aufquellen lassen". — *herbescentem ... viriditatem*] konkret, „das sprossende Grün". — *pubescens*] „zur Männlichkeit heranreifend". — *fundit*] „läfst hervorquellen". — *munitur*] Genauer wäre *munitam*, auf *frugem* bezogen.

52. *Omitto — vitis quidem*] Der Gedankengang ist lässig; denn nachdem Cic. eine Erörterung über den Weinstock angekündigt hat, hält er den Gedanken „*omitto — delectent*" allgemeiner, um dann mit *vitis quidem* (der Weinstock speziell), in Rücksicht auf das Vorhergehende als Spezies der Gattung gegenübergestellt, zum Ausgangspunkt zurückzukehren. — *quae ex fici ...*] *quae* geht nicht auf *terra*, sondern auf das ferner stehende *vis.* — *malleoli — propagines*] 1) Fächser (speziell vom Weinstock gebraucht), 2) Setzlinge (vom Mutterstamm abgeschnitten), 3) Reiser (von Zweigen entnommen), 4) Wurzelableger, 5) Senker (vom Mutterstock ab und an ihm verbleibend in die Erde geleitet, um so Wurzeln zu treiben und dann erst abgelöst zu werden). — *eadem*] hebt den Gegensatz hervor zwischen der natürlichen

Neigung des Weinstockes zu Boden zu sinken und dem Mittel sich emporzuhalten = „dem gegenüber“: s. § 4 zu *eandem accusant adepti.* — *quam — erratico*] führt eine weitere Entwickelungsstufe des Weinstockes vor Augen: „und wenn er dann ...“. — *silvescat sarmentis*] „(zu üppig) ins Holz schieſsen“. — *ne ... et*] statt *ne ... neve,* indem das zweite Glied mit dem ersten nicht auf gleiche logische Stufe gestellt ist, sondern die Folge des *silvescere s.* bezeichnet: *et* = und so, und dadurch.

53. *deinde*] „dann aber“: so regelmäſsig *deinde* ohne *autem.* — *cuius*] Als Beziehungswort schwebt *vitis* vor. — *ut ante dixi*] gehört auch zu *et natura delectat.* — *capitum*] „Pfahlköpfe“. — *repastinationes*] „das Umhacken“ mit dem *pastinum,* einer zweizinkigen Hacke.

54. *doctus Hesiodus*] *doctus,* durch die Stellung hervorgehoben: „ein so unterrichteter Mann wie ...“; einem *cognomen* ähnlich behandelt, tritt es ohne Hinzufügung von *ille* zum Eigennamen; über Hesiod s. zu § 23. — *cum — scriberet*] in seinem Lehrgedichte über den Landbau, „Ἔργα καὶ ἡμέραι“ betitelt. — *saeculis*] S. zu § 24 Ende. — *fuit*] „gelebt hat“: *vivere* hat engere Anwendung als im Deutschen „leben“. — *Laertam — facit*] geht auf Od. 24, 226f., wennschon da nicht ausdrücklich vom Düngen die Rede ist; dagegen s. Od. 17, 299: τέμενος μέγα κοπρήσοντες. — *lenientem desiderium*] attributiv zu *Laertam; lenientem* (= *qui leniebat:* Impf. de con.), nämlich in ländlichem Stillleben. — *vineis et arbustis*] „Weinberge“ (wo die Weinstöcke an Pfählen gezogen wurden) und Weingärten“ (wo die Weinstöcke an Bäumen, speziell an Ulmen rankten). — *pecudum — varietate*] dem Sinne nach = durch Vieh-, Bienen- und Blumenzucht.

Kap. 16. 55. *loquacior*] „ein wenig redselig“. — *M.' Curius*] S. Einl. S. 5. — *vel ... vel*] „einerseits ... anderseits“. — *Curio — repudiati sunt*] Diese Thatsache eben, zusammengehalten mit dem Eindruck jenes schlichten Landhauses, rief Catos Bewunderung hervor.

56. *poteratne ... non*] „muſste nicht“. — *ne — recedam*] in liebenswürdiger Schalkhaftigkeit = um hübsch beim lieben Ich zu bleiben. — *L. Quinctio C.*] Diktator 458 und 439. — *eum*] Es hätte auch *se* stehen können. — *dictatorem esse factum*] So steht *facere* als umfassendster Ausdruck öfter statt *dicere* wie statt *creare.* — *cuius — interemit*] a. 439, als Cinc. zum zweitenmal Diktator war. — *occupatum*] Aus der Grundbedeutung von *occupo* hat sich die weitere „zuvorkommen“ entwickelt. — *ex — nominati sunt*] S. zu § 51; *viatores,* an unserer Stelle zu enge als „Landboten“ gefaſst, waren untergeordnete Diener der höheren Beamten, die allerlei Gänge für diese zu machen hatten. — *agri cultione*] vereinzelt statt *agri cultura.* — *mea sententia haud scio an*] *mea sententia* konnte sich mit *haud scio an* verbinden, weil jenes auf den ganzen Satz, dies (= vielleicht, wohl) nur auf *nulla* geht. — *neque solum ..., sed*] S. zu § 1. — *officio*] „Verdienstlichkeit“. — *et saturitate copiaque*] „satte“, d. h. „reiche Fülle“: damit kommt Cicero nachträglich noch ausführlicher auf einen oben (§ 51 Anf.) nur berührten Punkt zurück. —

porco — gallina] kollektiv. — *iam*] „ferner“, sehr häufig zum Neuen überleitend. — *haec*] geht in diesem Zusammenhang auf die eben aufgeführten Produkte der Landwirtschaft. — *supervacaneis . . . operis*] *sup. operae* sind bloſse Nebenbeschäftigungen.

57. *quid — dicam*] zur Magenweide also die Augenweide. — *brevi praecidam*] „ich will (meine längere Ausführung) kurz abschneiden“, d. h. ich will's kurz machen. — *usu*] „der Brauchbarkeit nach“, d. h. vom Standpunkt des materiellen Nutzens. — *ad quem fruendum . . . retardat*] *retardare ad* (sonst *retardare a*) nach Analogie von *impedire ad*, um des folgenden *invitat* willen.

58. *clavam*] „Fechtstock“, statt des Schwertes zur bloſsen Übung gegen einen Pfahl *(palus)* als fingierten Feind benutzt. — *lusionibus*] „Spielweisen, Arten des Spiels“. — *talos . . . et tesseras*] „Knöchel“ (mit nur vier ebenen Flächen) . . . „Würfel“ (wie die unsrigen).

Kap. 17. 59. *quaeso*] „ich bitte euch“, d. h. wenn ich euch raten soll. — *ut facitis*] „wie ihr denn wirklich thut“. — *copiose*] „beredt“. — *in eo l., qui . . ., qui*] Die Relativa stehen unverbunden, weil sie einander nicht koordiniert sind; der deutsche Sprachgebrauch weicht ab. — *de t. re f.*] „von der guten Besorgung des Hauswesens, vom g. H.“ (*οἰκονομικός*). — *atque*] leitet die nähere Ausführung ein (= tonlosem „nun“). — *ut intellegatis . . ., Socrates loquitur*] „damit ihr seht . . ., so wisset, Socrates . . .“; doch kann sich auch das Deutsche derselben Kürze bedienen. — *Critobulo*] ein Schüler des Socrates. — *Cyrum minorem*] der jüngere Sohn des Königs Darius Nothus, der 401 bei Kunaxa fiel. — *regem*] „(königlicher) Prinz“, nicht „König“. — *imperii gloria*] als Statthalter der Seeprovinzen Kleinasiens. — *Lysander*] der Sieger von Ägospotami. — *consaeptum agrum*] „. . . Grundstück“ (*παράδεισον* im Original, Oecon. 4, 20). — *in quincuncem*] „kreuzweise“, und zwar so, daſs je fünf dieselbe Stellung hatten, wie die fünf Augen auf der einen Fläche eines Würfels. — *dimensa*] passivisch; *discripta* s. zu § 5. — *atqui*] (im Original *τοίνυν*) unser eine Antwort einleitendes tonloses „nun“. — *nitorem*] von Salben. — *rite — coniuncta est*] im Original: „*δικαίως μοι δοκεῖς, ὦ Κῦρε, εὐδαίμων εἶναι· ἀγαθὸς γὰρ ὢν εὐδαιμονεῖς*“; bei Xenophon liegt der Nachdruck auf *ἀγαθὸς ὤν*, so daſs der Gedanke ist: „. . ., weil sich zu deinem äuſseren Glück innerer Wert gesellt“. Diesen Gedanken hat hier Cicero für seinen Zweck (s. § 60 Anf.) verschoben, indem er den Nachdruck statt auf *virtus* auf *fortuna* legt; so erhält aber das Ganze etwas Schiefes. Logisch richtig wäre: *quoniam fortunae tuae virtus coniuncta est;* diese Fassung jedoch hätte nicht zum Folgenden gepaſst.

60. *hac — honorum fuit*] Den ganzen ausgedehnten Abschnitt von den *voluptates agricolarum* (s. § 51) beschlieſst hier Cic., nachdem er in § 59 ein *testimonium* vorgeführt hat, mit einem besonders schlagenden (beachte *ad centesimum annum*!) Beispiel. — *M. quidem Val. Corv.*] den Helden des Gallierkrieges a. 349 sowie des ersten Samniterkrieges (am Berge Gaurus und

bei Suessula), der zweimal Diktator war und 348 zum ersten-, 299 zum sechstenmal Konsul. — *perduxisse*] nämlich *agri colendi studia.* — *acta iam aetate*] (häufiger *exacta aetate*) eigentlich: „nachdem seine Lebenszeit schon vorüber war“, gebraucht vom höchsten Greisenalter, welches das gewöhnliche Mafs des menschlichen Lebens überschreitet. — *cuius — interfuerunt*] Zwischen dem Ende des ersten und Anfang des sechsten Konsulats verflossen nicht 46, wie Cicero rechnet, sondern 48 Jahre; der cursus honorum umfafste also thatsächlich im ganzen 50 Jahre: es liegt wohl ein chronologischer Irrtum vor. — *ad senectutis initium*] d. h. bis zum Beginn des 46. Lebensjahres und damit der *aetas seniorum.* — *atque — minus*] überleitend zum Folgenden. — *apex*] bildlich = die Krone, durch die Stellung betont.

61. *L. Caecilio Metello*] S. § 30. — *A. Atilius Calatinus*] im ersten punischen Kriege zweimal Konsul, 249 Diktator. — *elogium*] wie hier, so häufig in der engeren Bedeutung „Grabinschrift“. — *hunc — virum*] Die Inschrift war abgefafst im sogen. *versus Saturnius,* dessen Grundschema ist:

⏑ –́ ⏑ – ⏑ –́ ⁞ ⏑ | –́ ⏑ – ⏑ –́ ⏑.

Im ersten Verse ist in *consentiunt* die letzte Silbe durch τονή zu drei Moren gedehnt, um den Ausfall der folgenden Thesis zu decken; der zweite ist nicht vollständig mitgeteilt, und Weiteres schlofs sich noch den beiden an. — *gravis* (sc. *fuit*)] „ehrwürdig“ (= sich einer hohen auctoritas erfreuend). — *P. Crassum*] S. Einl. S. 5. — *M. Lepidum*] M. Aemilius L. war mehrmals Konsul, seit 179 pontifex m. und lange Jahre hindurch princeps senatus. — *quid de ... loquar*] S. zu § 50. — *Paulo ... Africano*] die beiden Grofsväter des jüngeren Scipio. — *Maximo*] S. § 10 ff. — *residebat*] „es thronte“. — *sententia*] „Votum“. — *habet*] versichernd: „ja, es besitzt“, s. § 1 zu *licet.* — *honorata pr.*] d. h. zumal des Staatsmannes (der den cursus honorum durchgemacht hat).

Kap. 18. 62. *oratione*] „Ausführung“. — *quae fundamentis ad. constituta sit*] „... durch die Grundlagen ... fest begründet ist“, d. h. zu dem die Jugendzeit einen guten Grund gelegt hat. — *oratione*] „mit Worten“ (statt *virtute*). — *auctoritatis*] „bestehend in ...“; im Deutschen besser: „erntet als ... das Ansehn“.

63. *haec ... ipsa*] „schon dies“: nur zeitliches „schon“ ist *iam.* — *salutari* etc.] „wenn man ...“. — *decedi, adsurgi*] *decedere alicui,* „einem (auf der Strafse respektsvoll) aus dem Wege gehen“, *adsurgere alicui,* „vor einem aufstehen“. — *deduci*] *deducere,* „abholen“ (aus dem Hause auf das Forum u. s. w.) — *reduci*] *reducere,* „heimgeleiten“. — *ut quaeque ..., ita ...*] „je ..., desto ...“. — *modo*] § 59. — *ludis*] „zur Zeit der Spiele“. — *magno consessu*] (Abl. abs.) „bei vollem Hause“. — *legati cum essent*] S. § 11. 43, aber hier kausal. — *sessum*] „zum Niedersitzen“.

64. *Athenienses — nolle*] ein auch von den griechischen Rednern oft getadeltes Mifsverhältnis zwischen der Einsicht und dem Thun der Athener. — *in vestro collegio*] Gemeint ist das Augurenkollegium. — *qui cum imp. sunt*] *imperium,* d. h. militärische Gewalt, hatten nur die höchsten Beamten, Dik-

tatoren, Konsuln und Prätoren, sowie die Statthalter in den Provinzen; die andern waren *sine imperio.* — *auctoritatis*] „bestehend in . . .". — *splendide peregisse*] im Gegensatz zu *corruisse* („zu Falle kommen", d. h. „abfallen"; so kaufmännisch vom Bankerotteur und gerichtlich vom Verurteilten): *peragere* allein würde hier nicht genügen, da auch der schlechte Schauspieler das Stück wohl zu Ende spielen mag, nur eben nicht rühmlich. — *inexercitati*] so daſs sie nicht gelernt haben mit ihrer Kraft hauszuhalten.

65. *at . . ., si quaerimus*] Der Einwurf ist eingeleitet wie § 21 u. s. w., die Widerlegung ähnlich (dort *credo*), aber in einer den Satz des Gegners noch überbietenden Form, um doch gerade daran die Bedeutungslosigkeit desselben klar zu stellen. Denn daſs *avaritia*, so häufig auch im Alter, doch nicht zu seinem Wesen gehört, leuchtet ohne weiteres ein; daraus soll der Gegner die Nutzanwendung auch für die von ihm angeführten Züge machen. — *si quaerimus*] „wenn wir der Sache auf den Grund gehen". — *ac*] weiter ausführend, „dabei (nun)". — *tamen*] „doch wenigstens", im Gegensatz zu *avaritia* (§ 66 Anf.). — *quae dixi*] nämlich mit der *morositas* zusammen. — *habent*] „lassen zu". — *non illius quidem*] S. zu § 8. — *iustae*] „vollgültig". — *in Adelphis*] einer Komödie des karthagischen Freigelassenen P. Terentius, der zehn Jahre nach Ennius, a. 159, noch jung, starb. Er hatte nach griechischen Mustern Komödien verfaſst. — *in altero*] Er hieſs Demea . . .; *in altero*] Er hieſs Micio. — *ut enim*] „wie nämlich". — *sed eam*] „aber auch diesen (Ernst) nur".

66. *restet*] Der Konjunktiv steht, weil der Relativsatz auf einen nur gedachten Fall geht.

Kap. 19. § 66 Mitte bis § 85. **Vierter Hauptteil der Abhandlung, in zweiteiliger Ausführung.**

quarta — mortis] S. zu § 27. 39. — *sollicitam habere*] „in Unruhe erhalten", verschieden von *sollicitare.* — *o miserum senem*] Zu der affektvollen Form s. § 39. — *quae — futurus sum*] typische Form eines dreigliedrigen Schlusses, bestehend aus Propositio maior, der durch *atqui (autem, iam)* eingeführten Propositio minor (oder Assumptio) und der durch *igitur* etc. markierten Conclusio. — *aut etiam — aeternus*] Dieser Teil der Propositio maior ist nur richtig, wenn der Zustand des Fortlebens nach dem Tode notwendig ein seliger ist; über diese Frage spricht sich Cic. selbst verschieden aus.

67. *quid — futurus sum*] Auch diese Conclusio ist wieder nur dann richtig, wenn sich *beatus* hier mit *aeternus* oben deckt. — *quamquam*] Damit verbessert Cato das vorher stillschweigend gemachte Zugeständnis, daſs der Greis dem Tode besonders nahe stehe. — *mortis casus*] „tödliche Zufälle". — *tristius curantur*] „ihre Behandlung, Pflege ist verdrieſslicher", d. h. mühseliger. — *qui si — fuissent*] weil nach Ciceros Ansicht die Staatengründung die Frucht eines bewuſsten Willens, höherer Einsicht und Überlegung war. — *quod est*] „welcher Art ist", d. h. was will besagen.

68. *sensi — filio*] S. zu § 15. — *tu — Scipio*] „L. Paulus (s. Einl.

S. 5) septem diebus inter duorum exsequias filiorum triumphans (über König Perseus) urbem ingressus est" (Fragm. phil. F. IX, 15): der eine starb zwölfjährig 5 Tage vor, der andere vierzehnjährig 3 Tage nach jenem Triumphe. — Mit *expectatis ad a. d.* will sie Cato als „besonders hoffnungsvolle" junge Leute bezeichnen, die nach Geburt und Gaben erwarten liefsen, dafs sie einmal die höchste Stelle im Staate erreichen würden. — *quod . . . idem . . . non*] „was . . . nicht ebenso . . .". — *ille sp., hic c. sit*] *ille geht* hier, wie oft, auf den dem Sprechenden in der Vorstellung ferner, *hic* auf den ihm näher Stehenden.

69. *quamquam*] S. zu § 1. Hat Cato zunächst das gegnerische „*sperat*" bekämpft, so bespricht er nun „*diu*". — *Tartessiorum*] nach der Stadt Tartessus, einer uralten phönikischen Kolonie am Ausflufs des Baetis (Guadalquivir), benannte Völkerschaft. — *ut scriptum video*] S. Herod. 1, 163. — *Arganthonius*] Zeitgenosse des Königs Cyrus. — *ne diuturnum quidem*] „auch nicht lange", so wenig wie die Berechtigung des „*sperat*" zugegeben war. — *tantum remanet, quod*] es bleibt nur (das), was: *tantum* ist Adverb. — *horae quidem*] gegensätzlich, s. zu § 2. — *nec praeteritum — potest*] Man besitzt also immer nur den Augenblick und die Frucht (s. § 71: ante partorum bonorum memoria et copia) der Vergangenheit.

70. *neque . . . neque*] S. zu § 8: das erste Glied ist logisch untergeordnet. — *neque — peragenda fabula est*] wenn nämlich seine Rolle nicht bis zum Ende reicht. — *fuerit*] „vorkommt, auftritt". — *usque ad „Plaudite"*] *Plaudite,* hier wie ein indeklinables Substantiv behandelt, bezeichnet den letzten Abschlufs eines Schauspiels, regelmäfsig gebildet durch die Aufforderung an das Publikum, Beifall zu klatschen. (Ähnlich öfter bei Shakespeare, z. B. „König Heinrich VIII.", Epilog.) — *breve — vivendum*] ähnlich: „nemo parum diu vixit, qui virtutis perfectae perfecto functus est munere" (Tusc. 1, 109).

71. *Omnia autem*] „alles ferner". — *quasi*] selten so in thatsächlichen Vergleichen für *ut, sicut, quem ad modum.* — *matura et cocta*] *cocta,* durch die Sonnenwärme, *matura et cocta* = „vollreif". — *aliquando*] „endlich einmal", = *tandem (tandem aliquando);* zum Gedanken vgl. Tusc. 1, 118, wo der Tod als „portus paratus nobis et perfugium" bezeichnet ist.

Kap. 20. 72. *senectutis autem*] S. § 71 zu *omnia autem.* — *vivitur*] „man lebt weiter, hält am L. fest". — *quoad*] „nur so lange als". — *munus officii*] „das einem (von der Pflicht) gewiesene Amt". — *tueri*] „wahrnehmen". — *et tamen mortem contemnere*] „. . . und dabei doch . . .", wie es naturgemäfs im Alter liegt, „das keine bestimmte Grenze hat": die Einordnung dieser Worte in den *quoad*-Satz ist logisch lässig, denn *mortem contemnere* hört nicht mit *munus officii exsequi posse* auf. — *ex quo fit* etc.] Denn ist der Greis nicht mehr in der Lage, seines Amtes zu walten, so wird ihn jene *contemptio mortis* jeden Augenblick sich bereit halten lassen, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. — *hoc illud est, quod . . . responsum est*]

„dies ist der Sinn jener Antwort, die ... gab“. — *audaciter*] seltnere Form für *audacter*. — *sed vivendi* etc.] In dieser Digression bekämpft Cicero leichtfertigen Selbstmord. — *vivendi ... finis*] So (oder *vitae finis*) regelmäfsig in klassischer Prosa für unser „Ende“ = „Lebensende“. — *integra mente certisque sensibus*] Abl. abs. — *nec ... nec*] „so wenig auch ..., ebenso wenig doch“.

73. *decedere*] Vgl. (Tusc. 1, 74) „vetat dominus in nobis deus iniussu hinc nos suo demigrare“. — *de praesidio et statione*] „von dem uns (zur Verteidigung) zugewiesenen Platz und Posten“. — *Solonis quidem* etc.] Der Gedankengang ist von hier bis § 76 auffallend lässig; folgende Anordnung würde dem abhelfen: nach „*statione vitae decedere*“ § 74, darauf § 76, 75, 73 „*Solonis — quam inmortalitas consequatur*“: argumenta, exempla, testimonium! — *Solonis sapientis*] S. § 54 zu *doctus Hesiodus*. — *elogium*] hier nicht „Grabinschrift“, sondern allgemeiner „Spruch“. Er lautet: *Μηδέ μοι ἄκλαυστος θάνατος μόλοι, ἀλλὰ φίλοισι Καλλείποιμι θανὼν ἄλγεα καὶ στοναχάς*. — *sed — Ennius*] Zur Ellipse s. zu § 3. — *dacrumis*] alte Form, vgl. *δάκρυον*. — *dacrumis decoret*] Allitteration, desgl. *funera fletu faxit*. — *faxit*] alte Form für *fecerit*, s. § 1 *levasso*. — *inmortalitas*] Der Rest des Pentameters lautet (Tusc. 1, 34): „Cur? Volito vivŏ(s) (= vivus) per ora virum (= virorum). Also versteht Ennius die Unsterblichkeit des Nachruhms, während Cicero *inmortalitas* hier offenbar im gewöhnlichen Sinne gefafst wissen wollte und deshalb eben unvollständig citiert hat.

74. *iam sensus moriendi — consistere*] Cicero räumt hier ein, dafs die Empfindung des Sterbens (der Todeskampf) ihre Schrecken haben kann, schwächt aber dies Zugeständnis ab durch *aliquis* („einige“), *exiguum ad tempus, post mortem — nullus est*, um es dann mit *sed* („indes“) *hoc* etc. vollends zu entkräften, insofern er darauf hinweist, dafs der Jüngling so gut wie der Greis sich mit dem Gedanken an das Sterben vertraut gemacht haben mufs. Hinter *praesertim seni* würde sich (parenthetisch) passend einfügen aus § 72 der dort ungereimte Gedanke: *nam* (statt *iam!*) *omnis conglutinatio recens aegre, inveterata facile divellitur*. — *iam*] S. zu § 56. — *sensus moriendi* (anders als *mortis!*) *esse potest*] „es ist zwar ... möglich“. — *isque*] „und selbst diese“. — *post mortem quidem*] gegensätzlich, s. zu § 2. — *meditatum*] passivisch. — *mortem*] hier „das Sterben“, als Accusativ zu *moriendi*. — *nemo*] auch der Jüngste nicht! — *incertum an*] wie *haud scio an*. — *qui*] Adv., „wie“? — *animo consistere*] „zur inneren Ruhe kommen“; zum Gedanken vgl. „qui id, quod vitari non potest, metuit, is vivere animo quieto nullo modo potest“ (Tusc. 2, 2).

75. *cum recorder, non L. Brutum*] „nicht etwa, dafs ...“: die Erinnerung an jene aufserordentlichen Männer würde nicht so überzeugend wirken, wie die an das Gros der Legionssoldaten. — *L. Brutum*] fiel 509 im Zweikampf mit Aruns Tarquinius. — *duos Decios*] der ältere P. Decius, der Held der Schlacht am Vesuv a. 340, und sein Sohn, s. zu § 43. — *M. Atilium*] jener Regulus, der, 255 in Afrika geschlagen und gefangen, von der

historischen Legende als Märtyrer seiner Vaterlandsliebe und Eidestreue verherrlicht ist. — *duos Scipiones*] S. § 29. — *L. Paulum*] S. Einl. S. 5. — *collegae*] des C. Terentius Varro. — *M. Marcellum*] M. Claudius Marc., der 208 in seinem fünften Konsulat, von Hannibal (*crudelissimus hostis,* nach der beliebten Charakteristik jenes „*hostis capitalis*“ bei römischen Schriftstellern) in einen Hinterhalt gelockt, fiel. — *sed* . . .] „nein, daſs . . .“. — *Originibus*] S. zu § 38. — *quod — extimescent*] Argumentum ex repugnantibus. — *indocti* . . . *rustici*] „ohne höhere Bildung . . . bäuerlichen Schlages“ (Gegensatz: *urbani*).

76. *omnino*] „jedenfalls doch“, d. h. wenn man alle andern Argumente nicht wollte gelten lassen. — *sunt — senectutis*] Hier sind vier Lebensalter unterschieden. — *constans aetas*] S. zu § 33.

Kap. 21. 77. *quod — absum*] nach dem Satze: *Divinant morientes* (de div. 1, 64). — *ego — Laeli*] Der Vater des L., ebenfalls C. Laelius genannt, war der Freund und Waffengefährte des älteren Scipio Africanus. — *et eam quidem vitam* . . .] Vgl. (Tusc. 1, 75) „haec quidem vita mors est“. — *compagibus corporis*] „Bau des Leibes“; zum Gedanken vgl. Tusc. 1, 118, wo das Sterben als „emitti e custodia et levari vinclis“ bezeichnet wird. — *munere quodam necessitatis*] „einen Frondienst sozusagen“. — *ut essent*] „damit es Wesen gäbe“. — *tuerentur*] „wahrnehmen“, d. h. in seiner Obhut halten. — *caelestium*] Neutrum. — *modo atque constantia*] „sittliches Maſs und Harmonie“.

78. *ratio ac disputatio*] „(eigene) Überlegung und Erörterung, Forschung“. — *Pythagoram*] S. Einl. S. 6. — *incolas paene nostros*] „halb und halb unsere Landsleute“, weil ihr Hauptsitz längere Zeit in Kroton war. — *qui essent*] „die ja . . .“. — *universa mente*] „Weltseele“. — *quae — disseruisset*] in Platos Phädon. — *is qui esset*] „er, der (doch) . . .“; die Umstände, unter denen jenes Orakel erfolgte, erzählt Socrates in Platos Apologie p. 20 E ff. — *sic persuasi mihi, sic sentio*] „dies ist mein Glaube, dies meine Überzeugung“; es folgen vier dem Plato entnommene Versuche, die Unsterblichkeit der Seele zu beweisen. — *celeritas*] „Regsamkeit“. — *artes tantae scientiae*] „Fähigkeiten (Gaben), die so ausgedehnte Kenntnisse erfordern“. — *naturam*] „Ding, Wesen“. — *res eas*] „dies alles“. — *quod si non posset*] „in diesem Falle aber“. — *magno* . . . *argumento*] „ein schlagender Beweis“. — *homines — nati sint*] Stillschweigend wird hier aus der Vorexistenz der Seele ihre Nachexistenz gefolgert.

Kap. 22. 79. *apud Xenophontem*] Cyrop. 8, 7, 17 ff.; es folgen hier fünf Beweisversuche. — *creditote*] hier notwendig Imperat. Fut., weil die Ausführung erst in der Zukunft liegt.

80. *insipientem*] „bewuſstlos“. — *animus — apparet*] Daraus wird geschlossen, daſs der Tod keine Macht über ihn hat; *nec cum adest* ist dem folgenden *nec*-Gliede logisch untergeordnet; s. zu § 8.

81. *iam vero* („ferner“) — *somnum*] Schon Hom. Il. 14, 231 ist der Schlaf als Bruder (*κασίγνητος*) des Todes bezeichnet, und Od. 13, 80 heiſst der tiefe Schlaf des Odysseus *θανάτῳ ἄγχιστα* (täuschend) *ἐοικώς*. — *iam vero — relaxaverint*] Über diese Form des Syllogismus s. § 66f. — *remissi*] „entfesselt“. — *quales futuri sint*] „wie sie erst ...“. — *quare — servabitis*] Cicero weicht hier um gröſserer Kürze willen (denn ihm kam es nur auf jene Beweise an) vom Original ab. Die Rede des Cyrus hat bei Xenophon den Zweck, die beiden königlichen Prinzen zur brüderlichen Liebe zu ermahnen. So gehen jenen Beweisen für die Unsterblichkeit der Seele die Worte voran: *πρὸς θεῶν πατρῴων, ὦ παῖδες, τιμᾶτε ἀλλήλους, εἴ τι καὶ τοῦ ἐμοὶ χαρίζεσθαι μέλει ὑμῖν.* Es folgen auf die Beweise zwei hypothetische Satzgefüge mit *εἰ μέν* ..., *εἰ δέ* ..., deren Vordersätze dem Sinne nach den Worten Ciceros „*quare — sunt*“ und „*sin una — corpore*“ entsprechen; die Nachsätze dazu aber lauten: „*καὶ τὴν ἐμὴν ψυχὴν καταιδούμενοι ποιεῖτε, ἃ ἐγὼ δέομαι*“ und „*τούτους* (die Götter nämlich) *φοβούμενοι μήποτε ἀσεβὲς μηδὲν μηδὲ ἀνόσιον μήτε ποιήσητε μήτε βουλεύσητε*“. Beide beziehen sich also auf den Ausgangspunkt der Mahnrede, d. h. die Bitte, einander zu lieben. — *colitote*] S. zu § 79. — *pulchritudinem*] konkret = „schöne Welt“. — *qui hanc — regunt*] die also damit ihr Wesen offenbaren und Lieblosigkeit nicht ungestraft lassen werden. — *pie inviolateque*] „in ungeschmälerter Liebe“.

Kap. 23. 82. *Cyrus — moriens*] S. zu § 79. — *nostra*] „das Unsere“, d. h. Beispiele aus dem römischen Leben: Cato zeigt a) aus dem Leben (§ 82), b) aus dem Sterben (§ 83) erlauchter Römer, daſs auch sie an ein Fortleben nach dem Tode glaubten und glauben. — *patrem ... patruum*] S. § 15. 29. — *esse conatos ..., ni quia ... cernerent*] „... aus einem anderen Grunde, als weil ...“; unabhängig: *non sunt conati ..., ni quia ... cernebant.* — *de me ipse*] S. zu § 4. — *si essem — terminaturus*] d. h. wenn mein Ruhm nicht ... überdauern sollte. — *nescio quo modo*] „unwillkürlich“, s. zu § 28. — *ut ... essent*] „daſs ... sind“: das Tempus durch Attraktion. — *inmortalitatem et gloriam*] *ἓν διὰ δυοῖν*, s. zu § 1.

83. *Quid? quod ...*] „weil ferner ...“ — *ad meliora*] „in eine bessere Welt“. — *obtusior*] hält sich im Bilde von *acies*. — *efferor studio*] eigentlich „ich fühle mich aus den Schranken gerissen ...“, d. h. fühle ein unbezwingliches Verlangen. — *videndi*] „wieder zu sehen“ (vgl. *convalescere*, „wieder genesen“). — *Peliam* (Oheim Jasons)] beruht auf einer Verwechselung mit Äson, Jasons Vater; denn bei P. fand das *recoquere* nicht wirklich statt. — *ex hac aetate repuerascam*] „aus meinem jetzigen Lebensalter wieder in die Kindheit versetzt zu werden“. — *nec vero*] „und wahrhaftig nicht“. — *spatio* etc.] *spatio* „Rennbahn“; *carceres* „Ausgangsschranken“; *calce* „Endziel“ (durch Kalk markiert).

84. *aut modum*] „oder wenigstens ...“. — *non lubet — existimem*] geht nachträglich noch auf *sed habeat sane.* — *et ex vita — ex domo*] Tusc. 1, 118 bezeichnet Cicero das Jenseits als „aeterna et plane nostra domus“. —

ex hac turba et conluvione] „aus dem Gewühl und (nichtigen) Gewirre (von einem ‚Weltwirrwesen‘ spricht Goethe in ‚Hans Sachsens poëtische Sendung‘) hier auf Erden“. — *ad Catonem meum*] S. § 15. — *contra*] „umgekehrt“, Adverb. — *respectans*] ob ich ihm folgte. — *visus sum*] „man sah mich“ (wie häufig, reines Passivum). — *aequo animo*] hier „gleichgültig“, anders als § 83.

85. **Schlufs der Abhandlung.** — *his mihi rebus . . . levis est*] „das ist es, wodurch . . .“. — *id enim dixisti*] S. § 4. — *non molesta*] Wechselausdruck für *levis*. — *sin*] nicht im Gegensatz zu dem *si* in *quodsi*, sondern zu einer in *nec* — *volo* liegenden Bedingung: „wenn mir bei meinen Lebzeiten der holde Wahn nicht entrissen wird, so kann mir das nur erwünscht sein“; *sin mortuus . . . nihil sentiam* enthält dann den Gedanken: „wenn jener sich aber nach meinem Tode als solcher herausstellt“. — *minuti philosophi*] Gemeint sind die Epikureer (s. zu § 43). — *non vereor*] „so brauche ich (wenigstens) nicht zu fürchten“. — *quodsi non sumus — satietate*] ist neben dem vorhergehenden, schalkhaft auslaufenden und fein abschliefsenden Gedanken *(quodsi — irrideant)* aus sprachlichen wie logischen Gründen ganz unerträglich. — *re experti*] „aus eigener Erfahrung“.

Druck von Friedrich Andreas Perthes in Gotha.

BIBLIOTHECA GOTHANA.

Schulausgaben griechischer und lateinischer Klassiker

mit deutschen erklärenden Anmerkungen

in zwei Ausgaben:

a) Kommentar **unter dem Text.**

b) Text und Kommentar **getrennt in 2 Heften,** von denen auf Wunsch jedes für sich geliefert wird.

Die Hefte der kommentierten Ausgaben werden auch gebunden geliefert.

	ℳ ₰
Anthologie aus den römischen Elegikern. Mit besonderer Berücksichtigung Ovids. Von **K. Peters.** *1. Heft* (Ovid). (93)	1.50
— *2. Heft* (Ovid, Catull, Tibull, Properz). (97)	1.50
Caesaris, C. Iulii, Commentarii de bello Gallico. Von **R. Menge.** *1. Bändchen:* Buch I—III. **9. Aufl.** (11) . .	1.30
— *2. Bändchen:* Buch IV—VI. **8. Aufl.** (24)	1.30
— *3. Bändchen:* Buch VII u. VIII. **6. Aufl.** (36)	1.30
— *Anhang.* Inhalt: Einleitung, Geographischer Abrifs, Geographisches Register und Karte von Gallien. **6. Aufl.** (11c) . .	—.60
— **De bello civili.** Von **R. Menge.** (103)	2.40
Catull s. „Anthologie aus den röm. Elegikern", 2. Heft.	
Cicero, Rede für Sex. Roscius aus Ameria. Von **G. Landgraf. 3. Aufl.** (2)	1.—
— **Reden gegen L. Sergius Catilina.** Von **K. Hachtmann. 6. Aufl.** (13)	1.—
— **Rede über das Imperium des Cn. Pompeius.** Von **A. Deuerling. 5. Aufl.** (28)	—.80
— **Rede für P. Sestius.** Von **R. Bouterwek. 2. Aufl.** (19) .	1.50
— **Rede für T. Annius Milo.** Von **R. Bouterwek. 2. Aufl.** (56)	1.20
— **Rede für den Dichter Archias.** Von **J. Strenge. 2. Aufl.** (64)	—.60
— **Rede für Q. Ligarius.** Von **J. Strenge.** (73)	—.60
— **Rede für den König Deiotarus.** Von **J. Strenge.** (88) .	—.60
— **Rede für L. Murena.** Von **J. Strenge.** (101)	—.75
— **1., 2. und 7. Philippische Rede.** Von **J. Strenge.** (102)	1.20
— **Rede für Plancius.** Von **L. Reinhardt** (erscheint zu Ostern 1902).	
— **Rede gegen Q. Caecilius.** Von **K. Hachtmann.** (95) . .	—.45
— **Rede gegen C. Verres.** Buch IV: De signis. Von **K. Hachtmann. 2. Aufl.** (75)	1.30
— **Rede gegen C. Verres.** Buch V: De suppliciis. Von **K. Hachtmann** (74)	1.20
— **De Oratore.** Liber primus. Von **R. Stölzle.** (59) . . .	1.50
— **Laelius de amicitia.** Von **A. Strelitz.** (27)	1.—
— **Cato maior de senectute.** Von **H. Anz. 2. Aufl.** (78) .	—.90
— **Somnium Scipionis.** Von **H. Anz.** (15)	—.30
— **Paradoxa ad M. Brutum.** Von **H. Anz.** (87)	—.60
— **Tusculanarum disputationum** libri V. Von **L. W. Hasper.** *1. Bändchen:* Buch 1 u. 2. (10)	1.20
— *2. Bändchen:* Buch 3—5. (33)	1.20
— **De officiis libri tres.** Von **P. Dettweiler.** (89)	2.25
— **Epistulae selectae.** Von **P. Dettweiler. 2. Aufl.** (105) .	2.25

	ℳ Pf
Cornelii Nepotis Vitae. Von **W. Martens. 3. Aufl.** (53)	1. 20
Demosthenes' ausgewählte Reden. Von **J. Sörgel.** *1. Bändchen:* Die drei Olynthischen Reden und die erste Rede gegen Philippos. **6. Aufl.,** besorgt von **A. Deuerling.** (14)	1. 20
— *2. Bändchen:* Rede über den Frieden. Zweite Rede gegen Philippos. Rede über die Angelegenheiten im Chersones. Dritte Rede gegen Philippos. **3. Aufl.** besorgt von **A. Deuerling** (21)	1. 80
Euripides' Iphigenie in Taurien. Von **S. Mekler.** (98)	1. 20
— **Medea.** Von **S. Mekler.** (51)	1. —
Herodotos. Von **J. Sitzler. VI.** Buch. (106)	1. 60
— **VII.** Buch. **2. Aufl.** (34)	2. —
— **VIII.** Buch. **2. Aufl.** (58)	1. 30
— **IX.** Buch. (61)	1. 30
— **Auswahl aus Herodot.** Der ionische Aufstand und die Perserkriege. Von **J. Sitzler.** I. Abteil.: Einl. u. Text; II. Abteil.: Kommentar (109) geb.	4. 20
Homers Ilias. Von **G. Stier.** *1. Heft:* Gesang 1—3. **2. Aufl.** von **M. Seibel.** (52)	1. 20
— *2. Heft:* Gesang 4—6. **2. Aufl.** von **M. Seibel.** (57)	1. 20
— *3. Heft:* Gesang 7—9. **2. Ausg.** (66)	—. 90
— *4. Heft:* Gesang 10—12. **2. Ausg.** (68)	—. 90
— *5. Heft:* Gesang 13—15. **2. Ausg.** (77)	—. 90
— *6. Heft:* Gesang 16—18. **2. Ausg.** (81)	—. 90
— *7. Heft:* Gesang 19—21. **2. Ausg.** (85)	—. 90
— *8. Heft:* Gesang 22—24. **2. Ausg.** (91)	—. 90
— *Anhang:* Wörterbuch der Eigennamen. (52 c)	—. 90
— **Odyssee.** Von **F. Weck.** *1. Heft:* Gesang 1—3. (46)	1. —
— *2. Heft:* Gesang 4—6. (48)	1. —
— *3. Heft:* Gesang 7—9. (50)	1. —
— *4. Heft:* Gesang 10—12. (60)	1. 20
— *5. Heft:* Gesang 13—15. (63)	1. 20
— *6. Heft:* Gesang 16—18. (69)	1. 20
— *7. Heft:* Gesang 19—21. (72)	1. 20
— *8. Heft:* Gesang 22—24. (86)	1. 20
Horaz' Oden und Epoden. Von **E. Rosenberg. 3. Aufl.** (16)	2. 25
— **Satiren.** Von **K. O. Breithaupt.** (62)	1. 80
— **Episteln.** Von **H. Anton.** (67)	2. 10
Livii ab urbe condita lib. **I.** Von **M. Heynacher. 2. Aufl.** (32)	1. —
— lib. **II.** Mit ausgewählten Abschnitten aus lib. III—VI. Von **Th. Klett. 2. Aufl.** (29)	1. 30
— lib. **VIII.** Von **E. Ziegeler.** (82)	1. —
— lib. **IX.** Von **E. Ziegeler.** (99)	1. 10
— lib. **XXI.** Von **F. Luterbacher. 6. Aufl.** (3)	1. 20
— lib. **XXII.** Von **F. Luterbacher. 4. Aufl.** (17)	1. 20
— lib. **XXIII.** Von **G. Egelhaaf. 2. Aufl.,** neu bearbeitet von **J. Miller.** (23)	1. 20
— lib. **XXIX.** Von **W. Wegehaupt.** (111)	1. 20
— lib. **XXX.** Von **W. Wegehaupt.** (107)	1. —
Lysias' ausgewählte Reden. Von **W. Kocks.** *1. Bändchen:* enthaltend die 7., 12., 13., 16. und 19. Rede. **2. Aufl.** von **R. Schnee.** (44)	1. 50
— *2. Bändchen:* enthaltend die 21.—25., 28., 30.—33. Rede. (54)	1. 50

	ℳ ₰
Ovids Metamorphosen. Von **H. Magnus.** *1. Bändchen:* Buch 1—5. **2. Aufl.** (35)	1.80
— *2. Bändchen:* Buch 6—10. (38)	1.80
— *3. Bändchen:* Buch 11—15. (45)	1.80
— *Anhang:* Ovids Leben; allgemeine Bemerkungen über den Sprachgebrauch der römischen Dichter; mythologisch-geographisches Register. (35c)	—.60
— **Metamorphosen in Auswahl.** Von **H. Magnus.** I. Abteil.: Einl. u. Text; II. Abteil.: Kommentar (108) geb.	2.80
— s. auch „Anthologie aus den röm. Elegikern".	
Platons Verteidigungsrede des Sokrates und Kriton. Von **H. Bertram. 4. Aufl.,** von **E. Fritze.** (6)	1.—
— **Protagoras.** Von **H. Bertram. 2. Aufl.** (37)	1.—
— **Euthyphron.** Von **H. Bertram.** (83)	—.60
— **Laches.** Von **H. Bertram.** (84)	—.60
— **Phaedon.** Von **K. Linde** (erscheint nach Ostern 1902).	
Plutarch, Brutus. Von **R. Paukstadt.** (96)	1.30
— **Themistocles.** Von **R. Paukstadt.** (104)	1.20
Properz s. „Anthologie aus den röm. Elegikern", 2. Heft.	
Sallust, Bellum Catilinae. Von **J. H. Schmalz. 5. Aufl.** (1)	1.—
— **De bello Iugurthino.** Von **J. H. Schmalz. 5. Aufl.** (8)	1.20
(Von diesen beiden Bänden sind bereits zwei Ausgaben in den Vereinigten Staaten erschienen.)	
Senecae ad Lucilium epistulae morales selectae. Von **G. Hefs.** (92)	1.80
Sophokles' König Oidipus. Von **G. Kern. 2. Aufl.** (30)	1.—
— **Antigone.** Von **G. Kern. 3. Aufl.** (20)	1.—
— **Oidipus auf Kolonos.** Von **F. Sartorius.** Bis jetzt nur in Ausgabe a. (5)	—.80
— **Elektra.** Von **G. H. Müller.** (31)	1.20
— **Philoktetes.** Von **G. H. Müller.** (49) (2. Aufl. i. Vorbereitung)	1.—
— **Aiax.** Von **R. Paehler. 2. Aufl.** (80)	1.50
Tacitus' Annalen. Von **W. Pfitzner.** *1. Bändchen:* Buch 1. u. 2. **3. Aufl.** (7)	1.20
— *2. Bändchen:* Buch 3—6. **2. Aufl.** (22)	1.50
— *3. Bändchen:* Buch 11—13. (40)	1.20
— *4. Bändchen:* Buch 14—16. (41)	1.50
— **Historien.** Von **K. Knaut.** *1. Bändchen:* Buch 1 u. 2 (im Druck).	
— **Germania.** Von **G. Egelhaaf. 4. Aufl.** (43)	—.60
— **Agricola.** Von **K. Knaut.** (79)	—.80
— **Dialogus de oratoribus.** Von **Ed. Wolff**	1.20
Thucydides. Von **J. Sitzler. I.** Buch. (94)	2.10
— **II.** Buch. (100)	1.80
— **VI.** Buch. **2. Aufl.** (70)	1.20
— **VII.** Buch. (76)	1.80
Tibull s. „Anthologie aus den röm. Elegikern", 2. Heft.	
Virgils Aeneis. *1. Bändchen:* Buch 1 u. 2. Von **O. Brosin. 7. Aufl.,** besorgt von **L. Heitkamp.** (12)	1.30
— *2. Bändchen:* Buch 3 u. 4. Von **O. Brosin. 4. Aufl.,** besorgt von **L. Heitkamp.** (26)	1.30
— *3. Bändchen:* Buch 5 u. 6. Von **O. Brosin. 4. Aufl.,** besorgt von **L. Heitkamp.** (71)	1.80
— *4. Bändchen:* Buch 7—9. Von **O. Brosin. 2. Aufl.** (47)	2.10

	ℳ Pf
Virgils Aeneis. *5. Bändchen:* Buch 10—12. Von **O. Brosin** und **L. Heitkamp.** (90)	1. 80
— *Anhang:* Einleitung und allgemeine Bemerkungen. **4. Aufl.** (12c)	—. 30
Xenophons Anabasis. Von **R. Hansen.** *1. Bändchen:* Buch 1 u. 2. **5. Aufl.** (9)	1. 20
— *2. Bändchen:* Buch 3—5. **3. Aufl.** (18)	1. 20
— *3. Bändchen:* Buch 6 u. 7. **2. Aufl.** (25)	1. 20
— **Hellenika.** Von **R. Grofser.** *1. Bändchen:* Buch 1 u. 2. (4)	1. 20
— *2. Bändchen:* Buch 3 u. 4. **2. Aufl.**, von **E. Ziegeler.** (39)	1. 20
— *3. Bändchen:* Buch 5—7. (65)	2. 10
— **Hellenika.** Ausgewählte Abschnitte. Nach d. Ausg. R. Grossers neubearbeitet von **C. Polthier.** I. Abteil.: Text; II. Abteil.: Kommentar (110) geb.	2. 80
— **Memorabilien.** Von **E. Weifsenborn.** *1. Bändchen:* Buch 1 u. 2. **2. Aufl.** (42)	1. 20
— *2. Bändchen:* Buch 3 u. 4. (55)	1. 20

Präparationen, Speziallexika, Hilfs- und Übungsbücher für den altsprachlichen Unterricht.

Hansen, R., Wörterbuch zu Xenophons Anabasis und Hellenika. Für den Schulgebrauch bearbeitet. ℳ 1. 60. geb. 2. —

☛ **Die nachfolgenden Präparationen mit Ausnahme der Ovidpräparation folgen dem unverkürzten Texte und lassen sich daher zu allen Ausgaben gebrauchen.**

Hansen, R., Vokabeln und erste Präparation zu Xenophons Anabasis.

1. Heft: Buch 1. kart. **4. Aufl.**	—. 60
2. Heft: Buch 2. kart. **4. Aufl.**	—. 60
3. Heft: Buch 3. kart. **3. Aufl.**	—. 60
4. Heft: Buch 4. kart. **3. Aufl.**	—. 60
5. Heft: Buch 5. kart.	—. 40
6. Heft: Buch 6 und 7. kart.	—. 60

Grundmann, M. E., Vokabeln und Präparation zu Xenophons Hellenika, für den Gebrauch zu allen Ausgaben eingerichtet.

1. Heft: Buch 1. kart.	—. 50
2. Heft: Buch 2. kart.	—. 50
3. Heft: Buch 3. kart.	—. 50
4. Heft: Buch 4. kart.	—. 50

Schmidt, K. Ed., Vokabeln und Phrasen zu Homers Odyssee nebst kurzen Anweisungen zum Übersetzen.

(Diese Homerpräparation ist so gehalten, dafs mit jedem der behandelten Bücher angefangen werden kann.)

1. Heft: 1. Gesang. kart. **3. Aufl.**	—. 60
2. Heft: 2. Gesang. kart. **2. Aufl.**	—. 60
3. Heft: 3. Gesang. kart.	—. 60
4. Heft: 4. Gesang. kart.	—. 60
9. Heft: 9. Gesang. kart.	—. 60
10. Heft: 10. Gesang. kart.	—. 60
11. Heft: 11. Gesang. kart.	—. 60
12. Heft: 12. Gesang. kart.	—. 60

ℳ ₰

Linden, E., Präparation zu Virgils Aeneide.
1. Heft: Buch 1. kart. . . . . —. 50
2. Heft: Buch 2. kart. . . . . —. 50

Reich, F., Präparation zu Ovids Metamorphosen.
1. Heft: Buch 1 und 2. (Schöpfung; Die vier Zeitalter; Die Giganten; Lykaon; Die grofse Flut; Deukalion und Pyrrha; Phaethon; Battus; Europa.) kart. . . . . . —. 60
2. Heft: Buch 3. (Kadmus; Pentheus und Bacchus.) kart. —. 40
3. Heft: Buch 4. (Die Töchter des Minyas; Pyramus und Thisbe; Ino und Athamas; Verwandlung des Kadmus; Perseus.) (Im Druck.)

Sitzler, J., Präparation zu Herodot Buch VI. 2 Hefte. kart. à —. 50
— **Buch VIII.** kart. . . . . —. 80

Martens, W. und G. Rieger, Präparation zu den Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos.
1. Heft: Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander. kart. . . . . —. 50
2. Heft: Alcibiades, Thrasybul, Konon, Iphikrates, Chabrias, Timotheus, Datames. kart. . . . . . —. 50
3. Heft: Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Eumenes, Phocion, Timoleon, Hamilkar, Hannibal. kart. —. 60

— **Alphabetisch-etymologisches Vokabular zu den Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos** . . . . —. 80

Päpke, W., Präparation zu Caesars Bellum Gallicum.
1. Heft: Buch 1. kart. **2. Aufl.** . . . . —. 40
2. Heft: Buch 2. kart. **2. Aufl.** . . . . —. 35
3. Heft: Buch 3. kart. **2. Aufl.** . . . . —. 35
4. Heft: Buch 4. kart. . . . . —. 35

Peters, K., Schulwörterbuch zu Ovids sämtl. Dichtungen 2. 50
— **Schulwörterbuch zu Virgils Aeneis** 2. 50

Kuhne, B., Neutestamentliches Wörterbuch. Ein kurzgefafstes (griechisch-deutsches) Nachschlagebuch. **2. Aufl.** 1. —

Bachof, E., Griechisches Elementarbuch für Unter- und Obertertia. **3. Aufl.** . . . . 2. —
(In verschiedenen preufsischen Provinzen, Braunschweig, Hessen, Sachsen, Oesterreich und in der Schweiz eingeführt. Eine Bearbeitung für russische Gymnasien ist schon früher in zweiter Auflage erschienen.)

Kammer, Ed., Homerische Vers- und Formlehre zum Gebrauch in Gymnasien . . . . —. 80

Grumme, A., Die wichtigeren Besonderheiten der Homerischen Syntax für reifere Schüler. **2. Aufl.** kart. . . . —. 50

Weber, H., Griechische Elementargrammatik 2. 40

Tabellarisches Verzeichnis der hauptsächlichsten lateinischen Wörter von schwankender Schreibweise nach den neuesten Ergebnissen zusammengestellt. Ein Anhang zu jeder lateinischen Grammatik . . . . —. 35

Wagener, C., Hauptschwierigkeiten der lateinischen Formenlehre in alphabetischer Reihenfolge zusammengestellt. *(In erster Linie für den Lehrer bei der Korrektur schriftlicher Arbeiten bestimmt.)* . . . . 2. —

Weber, H., Lateinische Elementargrammatik.
I. Teil: Elemente der lateinischen Formenlehre nebst den wichtigsten syntaktischen Regeln für die drei ersten Schuljahre. **2. Aufl.** Bearbeitet von **Rud. Flex** . . . . 2. —
II. Teil: Elemente der lateinischen Syntax 1. 60
III. Teil: Elemente der lateinischen Darstellung . . —. 80

	ℳ ₰
Übungsstücke zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische im Anschlufs an die Lektüre für die Oberstufe des Gymnasiums:	
1. Heft: Hachtmann, C., Übungsstücke im Anschlufs an Ciceros vierte Rede gegen Verres. kart.	—. 80
2. Heft: Knaut, C., Übungsstücke im Anschlufs an die beiden ersten Bücher von Tacitus' Annalen. kart. .	—. 80
3. Heft: Strenge, J., Übungsstücke im Anschlufs an Ciceros Rede für Archias. kart.	—. 50
4. Heft: Strenge, J., Übungsstücke im Anschlufs an Ciceros Rede für Murena. kart.	—. 70
5. Heft: Ahlheim, A., Übungsstücke im Anschlufs an Ciceros Briefe. kart.	—. 80
6. Heft: Wackermann, O., Übungsstücke im Anschlufs an Sallusts Jugurthinischen Krieg. kart.	—. 80
7. Heft: Hachtmann, C., Übungsstücke im Anschlufs an Ciceros Reden gegen L. Sergius Catilina. kart. . .	—. 80
8. Heft: Lehmann, J., Übungsstücke im Anschlufs an Ciceros Rede über das Imperium des Cn. Pompeius. kart.	—. 50
9. Heft: Kleinschmit, M., Übungsstücke im Anschlufs an Livius' 21. Buch. kart.	—. 80
Müller, E., Aufgaben zu latein. Stilübungen im Anschlufs an Ciceros Rede für P. Sestius	—. 30
— Aufgaben zu latein. Stilübungen im Anschlufs an Ciceros 1. und 2. Philippische Rede	—. 40
Netzker und **Rademann, Deutsch-lateinisches Übungsbuch für Quarta im Anschlufs an die Lektüre des Cornelius Nepos**	2. —
Paetzolt, F., Lateinisches Übungsbuch im Anschlufs an Cäsars Gallischen Krieg. I. Teil. Für die Untertertia des Gymnasiums u. die entsprechende Stufe des Realgymnasiums. Buch I, Kap. 1—29; Buch II—IV. **2. Aufl.**	1. —
— — II. Teil. Für die Obertertia des Gymnasiums und die entsprechende Stufe des Realgymnasiums. Buch I, Kap. 30—54; Buch V—VII. **2. Aufl.**	1. 25
Hansen, R., Methodischer Lehrer-Kommentar zu Xenophons Anabasis. 1. Heft: Buch 1	3. —
Lange, A., Methodischer Lehrer-Kommentar zu Ovids Metamorphosen. 1. Heft: Buch 1—5	4. —

Hilfsbücher für den Unterricht in Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte, Religionslehre etc.

Becker, W., Leitfaden für den Religionsunterricht zur Vorbereitung auf die Konfirmation. **4. Aufl.**	1. —
Engelke, K., La classe en français. Ein Hilfsbuch für den Gebrauch des Französischen als Unterrichts- und Schulverkehrssprache. **2.** verbesserte **Aufl.**	—. 80
Fritze, Edm., Hundert ausgeführte Dispositionen zu deutschen Aufsätzen über Sentenzen u. sachliche Themata für die obersten Stufen der höheren Lehranstalten.	
1. Bändchen	3. —
2. Bändchen	2. —

	ℳ ₰
Göbel, S., Neutestamentl. Schriften, griech., mit kurz. Erklärung.	
1. Folge, enthaltend die älteren Briefe des Paulus. **2. Aufl.**	7. —
2. Folge, enthaltend die Briefe des Petrus und des Johannes	3. 20
Henke, O., Die Bergrede Jesu. Für Schüler höherer Lehranstalten erklärt	1. —
Herbst, W., Aus Schule und Haus. Populäre pädagog. Aufsätze.	1. 60
— **Hilfsbuch für die deutsche Litteraturgeschichte.** In **7. Aufl.** vollständig umgearbeitet von **E. Brenning.** ℳ 2.—; geb.	2. 50
Höhne, Lic. Dr., **Der evangelische Religionsunterricht an höheren Lehranstalten**	1. 60
Maier, G., Pädagogische Psychologie für Schule und Haus auf Grund der Erfahrung und neueren Forschung dargestellt.	5. —
Niebuhr, B. G., Griechische Heroengeschichten. An seinen Sohn erzählt. **12. Aufl.,** mit 4 Bildern von **Fr. Preller.** kart.	1. 60
Schmitz, H., Englische Synonyma, für die Schule zusammengestellt. **2.,** vermehrte und verbesserte **Aufl.**	1. —
Schultze, P. und **M. Sorof, Neutestamentliche Schriften im Zusammenhang erläutert für höhere Schulen.**	
1. Heft: Der Galaterbrief. Anhang: Leben des Paulus. Von P. Schultze	—. 40
2. Heft: Das Evangelium des Markus. Von M. Sorof	—. 80
Thamm, M., First Steps In English Conversation. For use in schools. Ein Hilfsbuch für den Gebrauch des Englischen als Unterrichts- und Schulverkehrssprache. Nach den neuen preufsischen Lehrplänen von 1901 bearbeitet	—. 80
Vademecum aus Luthers Schriften. Für die evangelischen Schüler der oberen Klassen höherer Lehranstalten zusammengestellt und herausgegeben von **G. Krüger** u. **J. Delius. Dritte,** durch erklärende Anmerkungen erweiterte Auflage, besorgt von **G. Krüger** und **L. Witte**	1. —
Whatelys Grundlagen der Rhetorik, übersetzt von **G. Hildebrand**	1. 20
Weber, Th., Metaphysik. Eine wissenschaftliche Begründung der Ontologie des positiven Christentums. 2 Bde.	19. —
Werner, J., Dogmengeschichtliche Tabellen. Zweite, stark vermehrte Auflage. kart.	1. 80
Wessel, P., Lehrbuch der Geschichte für die **Quarta** höherer Lehranstalten. Griechische und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Anhang: Zeittafeln	—. 80
— **Lehrbuch der Geschichte** für die **mittleren Klassen** höherer Lehranstalten. Deutsche Geschichte. Anhang: Ausgeführte Zeittafeln. **2. Aufl.**	1. 80
— **Lehrbuch der Geschichte** für die **Ober-Sekunda** höherer Lehranstalten. Das Altertum. Anhang: Ausgeführte Zeittafeln. **2. Aufl.**	1. 40
— **Lehrbuch der Geschichte** für die **Prima** höherer Lehranstalten.	
1. Teil: Mittelalter und Neuzeit (bis 1648). Anhang: Ausgeführte Zeittafeln. **3. Aufl.**	2. 40
2. Teil: Die Neuzeit. Anhang: Ausgeführte Zeittafeln. **2. Aufl.**	2. 40
(In Preufsen, Mecklenburg und Sachsen bereits mehrfach eingeführt.)	
— **Geschichte der deutschen Dichtung** für die **oberen Klassen** höherer Lehranstalten. Bis zur Reformation. Für Ober-Sekunda. kart.	—. 60
— **Mittelhochdeutsches Lesebuch** für die **Ober-Sekunda** höherer Lehranstalten. kart.	1. —

	ℳ	₰
Buckendahl, A., Lehrbuch für den Unterricht in der anorganischen Chemie. Zum Gebrauche an höheren Lehranstalten, besonders an **Oberrealschulen** und **Realschulen.** **3.** verbesserte **Aufl.** Mit zahlreichen Abbildungen. kart. .	2.	40

Geschichtswerke für Schule und Universität.

	ℳ	₰
Busolt, G., Griechische Geschichte bis zur Schlacht bei Chaeroneia.		
1. Band: Bis zur Begründung des Peloponnesischen Bundes. **2.,** vermehrte und vollständig umgearbeitete **Aufl.**	12.	—
2. Band: Die ältere attische Geschichte und die Perserkriege. **2.,** vermehrte und völlig umgearbeitete **Aufl.**	13.	—
3. Band. 1. Teil: Die Pentekontaëtie	10.	—
3. Band. 2. Teil: Der Peloponnesische Krieg (im Druck).		
Droysen, J. G., Geschichte Alexanders des Grofsen. Mit 5 Karten von R. Kiepert. **5. Aufl.** ℳ 4.—; geb. . . .	5.	—
— **Vorlesungen über das Zeitalter der Freiheitskriege.** **2. Aufl.** 2 Bde.	6.	—
Kittel, R., Geschichte der Hebräer.		
1. Halbbd.: Quellenkunde u. Gesch. bis zum Tode Josuas.	6.	—
2. Halbbd.: Quellenkunde und Geschichte der Zeit bis zum babylonischen Exil.	7.	—
Niese, B., Geschichte der griechischen und makedonischen Staaten seit der Schlacht bei Chaeronea.		
1. Teil: Geschichte Alexanders des Grofsen und seiner Nachfolger und der Westhellenen bis zum Jahre 281 v. Chr.	10.	—
2. Teil: Vom Jahre 281 v. Chr. bis zur Begründung der röm. Hegemonie im griech. Osten 188 v. Chr.	16.	—
Schiller, H., Geschichte der römischen Kaiserzeit. I. Bd.:		
1. Abtl.: Von Cäsars Tod bis zur Erhebung Vespasians.	9.	—
2. Abtl.: Von der Regierung Vespasians bis zur Erhebung Diokletians	9.	—
II. Bd.: Von Diokletian bis zum Tode Theodosius' des Grofsen	9.	—
Tiele, C. P., Babylonisch-assyrische Geschichte.		
1. Teil: Von den ältest. Zeiten bis zum Tode Sargons II.	6.	—
2. Teil: Von der Thronbesteigung Sinacheribs bis zur Eroberung Babels durch Cyrus	7.	—
— **Geschichte der Religion im Altertum bis auf Alexander den Grofsen.** Deutsche autorisierte Ausgabe von **G. Gehrich.**		
1. Bd.: Einleitung. Ägypten. Babel-Assur. Vorderasien. Bibliographische Anmerkungen	8.	—
2. Bd.: Die Religion bei den iranischen Völkern. Erste Hälfte	3.	60
Welzhofer, H., Allgemeine Geschichte des Altertums.		
1. Bd.: Der alte Orient bis zum Untergange des assyrischen Reiches	2.	—
2. Bd.: Geschichte des griech. Volkes bis zur Zeit Solons	1.	60
Wiedemann, A., Ägyptische Geschichte.		
1. Teil: Von den ältesten Zeiten bis zum Tode Tutmes' III.	7.	—
2. Teil: Von dem Tode Tutmes' III. bis auf Alexander d. Gr.	7.	—
Supplementband	2.	—

Druck von Friedrich Andreas Perthes in Gotha.